

## Geschäftsbericht 2002



# Inhalt

---

Landesbank NRW Auf einen Blick	2
Vorwort des Vorstands	4
Bericht des Verwaltungsrats	8

## **Aktiv für Nordrhein-Westfalen: Landesbank NRW**

---

Partnerschaftlich im Fördergeschäft: INVESTITIONS-BANK NRW	12
Kompetent im Wohnungsmarkt: Wohnungsbauförderungsanstalt NRW	18
Innovativ im Beteiligungsgeschäft	24
Qualitätsorientiert im Kapitalmarkt	28

## **Ziele gemeinsam erreichen**

---

Zukunftsweisend im Dienst der Bank	34
Aktiv in der Förderung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	38

## **Jahresabschluss der Landesbank NRW**

---

Lagebericht	42
Jahresbilanz	66
Gewinn- und Verlustrechnung	70
Anhang	72
Organigramm der Landesbank NRW	95

<b>Kennzahlen</b>	2002
	Mio €
Bilanzsumme	101.579
Kreditvolumen	69.862
Verbriefte Verbindlichkeiten	43.212
Fremde Gelder	47.287
Handelsrechtliches Eigenkapital	6.715
Nominalvolumen der Derivate	49.565
Zinsüberschuss	306
Provisionsüberschuss	8
Personalaufwand	84
Andere Verwaltungsaufwendungen	69
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge	91
Jahresüberschuss	86
davon:	
Zuführung zum Landeswohnungsbauvermögen	63
Zahl der Mitarbeiter	760



Geschäftsbericht 2002

Landesbank NRW – Eine Bank in Bewegung



# Landesbank NRW Auf einen Blick





Die Landesbank Nordrhein-Westfalen ist am 1. August 2002 auf Grundlage des „Gesetzes zur Neuordnung der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute in Nordrhein-Westfalen“ mit Sitz in Düsseldorf und Münster errichtet worden. Eigentümer des aus der früheren Westdeutschen Landesbank Girozentrale hervorgegangenen öffentlich-rechtlichen Instituts sind das Land Nordrhein-Westfalen (43,2%), der Rheinische Sparkassen- und Giroverband, der Westfälisch-Lippische Sparkassen- und Giroverband (jeweils 16,7%) sowie die Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe (jeweils 11,7%).

Als Staats- und Kommunalbank unterstützt die Landesbank NRW ihre Eigentümer bei wichtigen strukturpolitischen Aufgaben. Diese werden in den Bereichen INVESTITIONS-BANK NRW (IB), Wohnungsbauförderungsanstalt NRW (Wfa), Beteiligungen und Kapitalmärkte gebündelt.



Die Bank, die mit einem Stammkapital (gezeichnetes Kapital) in Höhe von 500 Mio € ausgestattet wurde, verfügt über eine Vollbank-Lizenz. Ihre satzungsgemäßen Organe sind die Gewährträgersammlung, der Verwaltungsrat und der Vorstand. Die Haftungsinstitute Anstaltslast und Gewährträgerhaftung gelten für die Landesbank NRW bis zum 18. Juli 2005. Danach wird die Gewährträgerhaftung abgeschafft und die Anstaltslast im Sinne einer privatrechtlichen Eigentümerbeziehung angepasst. Die öffentlich-rechtliche Rechtsform bleibt bestehen.

Das Wettbewerbsgeschäft der früheren Westdeutschen Landesbank Girozentrale führt die WestLB AG fort. Sie ist eine 100%-Beteiligung der Landesbank NRW. Dieses Mutter-Tochter-Modell ist EU-rechtlich anerkannt und entspricht dem europäischen Wettbewerbsrecht.

Die Landesbank NRW ist ordentliches Mitglied des Bundesverbands Öffentlicher Banken Deutschlands e. V. (VÖB) sowie außerordentliches Mitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands.

# Vorwort des Vorstands



*Der Vorstand der  
Landesbank Nordrhein-Westfalen  
(von links):  
Dr. Ulrich Schröder  
Dr. Bernd Lüthje  
Ernst Gerlach*

Die Menschen in Nordrhein-Westfalen sind heimatverbunden – und doch in Bewegung. Mit Tradition – und doch innovativ. Mit Herz – und doch auch abwägend. Die Landesbank Nordrhein-Westfalen ist eine neue Bank für das Land und seine Menschen.

Mit unserem ersten Geschäftsbericht möchten wir über die Aufnahme der Geschäftstätigkeit der Landesbank NRW seit ihrer Errichtung am 1. August 2002 informieren.

Wir sind mit guten Voraussetzungen gestartet.

Mit dem Ziel, das öffentliche Auftrags- und Wettbewerbsgeschäft entsprechend der EU-rechtlichen Vorgaben klar zu trennen, hat sich die ehemalige Westdeutsche Lan-





desbank Girozentrale im August letzten Jahres in zwei rechtlich selbstständige Institute geteilt: die öffentlich-rechtliche Landesbank NRW und die privatrechtliche WestLB AG, an der die Landesbank NRW 100 Prozent der Anteile hält. Gewährträger (Eigentümer) der Landesbank NRW sind das Land Nordrhein-Westfalen (43,2%), der Rheinische Sparkassen- und Giroverband und der Westfälisch-Lippische Sparkassen- und Giroverband (jeweils 16,7%) sowie die Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe (jeweils 11,7%).

In ihrer Funktion als Staats- und Kommunalbank unterstützt die Landesbank NRW ihre Eigentümer bei wichtigen strukturpolitischen Vorhaben. Das geschieht in erster Linie in den Bereichen INVESTITIONS-

BANK NRW (IB), Wohnungsbauförderungsanstalt NRW (Wfa) und im Öffentlichen Pfandbriefgeschäft. Darüber hinaus werden die im öffentlichen Auftrag gehaltenen Beteiligungen in einem Bereich Beteiligungen gebündelt.

Mit diesen aus der Westdeutschen Landesbank Girozentrale übernommenen Bereichen wurde die neue Bank auf ein tragfähiges Gerüst gestellt. Gleichzeitig mussten in kurzer Zeit neue Strukturen aufgebaut werden. Während des laufenden Geschäftsbetriebs wurden Umorganisationen vorbereitet, Schnittstellen definiert und Bereiche besetzt. In einer großen Kraftanstrengung gelang es, innerhalb weniger Monate die Errichtung einer neuen Bank vorzubereiten und umzusetzen.



Was uns dabei sehr bewegt hat: Immer konnten wir mit Menschen arbeiten, die kompetent, engagiert und mit viel Teamgeist an ihre Aufgaben gehen. Dafür möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesbank NRW in unseren Sitzen Münster und Düsseldorf bedanken. Besonders danken wir dem Vorstand der Westdeutschen Landesbank Girozentrale und der WestLB AG sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Hilfe, die weit über die rein rechtlichen Vertragsleistungen hinausging.

Gründungsjahre sind besondere Jahre. Strukturen sind noch weicher, Profile offener, Diskussionen grundsätzlicher. Gründungsjahre kosten viel Kraft, sind aber auch geprägt durch großen Enthusiasmus und energischen Gestaltungswillen.

In diesem Sinne stand für uns das Jahr 2002 ganz im Zeichen des Aufbaus. Mit einem Betriebsergebnis vor Risikovorsorge in Höhe von 157,2 Mio € haben wir unsere Budgetziele mehr als erreicht. Die insgesamt positive Entwicklung schlägt sich auch in einem Jahresüberschuss in Höhe von 86,3 Mio € nieder.

Entscheidend für dieses gute Ergebnis war der Zinsüberschuss. Er ist mit insgesamt 305,6 Mio € die bedeutendste Ertragsquelle der Bank. Hierzu trugen vornehmlich die im Förderkreditgeschäft tätigen Bereiche bei.

Wir sind eine neue Bank, aber mit langer Tradition im Fördergeschäft. Über viele Jahre hat die Westdeutsche Landesbank Girozentrale den öffentlich-rechtlichen Auftrag erfüllt, die Wirtschaftspolitik in Nordrhein-Westfalen zu unterstützen.

Auch für uns ist die öffentliche Verpflichtung Maxime des unternehmerischen Handelns. Ein starkes Land wie Nordrhein-Westfalen benötigt eine starke Struktur- und Förderbank, eine Bank, die dort anfängt zu denken, wo andere aufhören zu arbeiten.

Nordrhein-Westfalen gehört zu den 15 größten Volkswirtschaften der Welt. Entsprechend komplex sind seine internationalen Verflechtungen, seine Prozesse, seine Probleme. Die Wirtschaftspolitik fördert und gestaltet seit vielen Jahren den notwendigen Strukturwandel des Landes hin zu einer modernen Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft. Insbesondere der Mediensektor hat nach der Einführung des privat-kommerziellen Rundfunks für zahlreiche neue Arbeitsplätze zwischen Rhein und Weser gesorgt. Gleichzeitig gilt es, in den „alten“ Industrien durch Innovation und Kreativität Arbeitsplätze zu sichern und Wachstumschancen zu nutzen.

Diese Entwicklung muss eine „Bank im öffentlichen Auftrag“ begleiten, stützen und beschleunigen.

Wir wollen dies auf vier zentralen Feldern tun:

- Wirtschaftsförderung
- Wohnungs- und Städtebau
- Infrastrukturfinanzierung
- Kommunalfinanzierung

Gebündelt haben wir diese Aufgaben in unseren vier großen Produkt- und Kompetenzzentren: den Bereichen INVESTITIONSBANK NRW, Wohnungsbauförderungsanstalt NRW, Beteiligungen und Kapitalmärkte.

Zur Refinanzierung begibt die Landesbank NRW als ein führender Kapitalmarktemittent Öffentliche Pfandbriefe mit einem erstklassigen Rating und platziert diese sowohl bei nationalen wie internationalen Investoren.

In einem öffentlich-rechtlichen Rahmen, aber durchaus risikobewusst und rentabilitätsorientiert – so definiert die Landesbank NRW ihre Strategie. Wir wollen ein kraftvoller Partner der Hausbanken sein. Bei strikter Wahrung der Wettbewerbsneutralität wollen wir ein attraktives Angebot präsentieren, das in der Tiefe wie in der Breite die Lücken füllt, die sich eine Wirtschaft vom Range Nordrhein-Westfalens auf Dauer im globalen Wettbewerb nicht leisten kann.

Denn für uns steht stets der Nutzen für das Land und für seine Menschen im Fokus der Geschäftstätigkeit.



Dr. Bernd Lüthje  
Vorstandsvorsitzender



Ernst Gerlach



Dr. Ulrich Schröder



# Bericht des Verwaltungsrats

Der Vorstand der Landesbank NRW hat seit Konstituierung der Landesbank NRW zum 1. August 2002 den Verwaltungsrat und die aus seiner Mitte gebildeten Ausschüsse regelmäßig über die Entwicklung und die Lage der Landesbank NRW unterrichtet. Über wesentliche Ereignisse und wichtige Geschäftsvorfälle wurde im Verwaltungsrat und in seinen Ausschüssen berichtet. Darüber hinaus ist der Verwaltungsratsvorsitzende regelmäßig vom Vorstandsvorsitzenden der Landesbank NRW über die geschäftliche Entwicklung informiert worden. Bei zustimmungspflichtigen Vorgängen ist die Zustimmung des Verwaltungsrats eingeholt worden.

Der Verwaltungsrat hat die in seiner Zuständigkeit liegenden Angelegenheiten, soweit erforderlich, geregelt. Die Überwachung und Prüfung der Geschäftsführung des Vorstands ist in drei Sitzungen des Verwaltungsrats und in vier Sitzungen der aus seiner Mitte gebildeten Ausschüsse erfolgt.

Den Jahresabschluss 2002 und den Lagebericht der Landesbank NRW hat die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und den Jahresabschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Verwaltungsrat und der aus seiner Mitte gebildete Prüfungsausschuss haben den Bericht des Abschlussprüfers über das Ergebnis seiner Prüfung eingehend erörtert und erheben nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keinerlei Einwendungen.

Der Verwaltungsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Landesbank NRW in seiner Sitzung am 26. Mai 2003 gebilligt und schlägt der Gewährträgerversammlung vor, den Jahresabschluss 2002 festzustellen.

Dem Vorschlag des Vorstands an die Gewährträgerversammlung über die Verwendung des Gewinns hat der Verwaltungsrat zugestimmt.

Düsseldorf/Münster,  
den 26. Mai 2003



A handwritten signature in blue ink that reads "Harald Schartau". The signature is written in a cursive, flowing style.

Harald Schartau  
Vorsitzender des Verwaltungsrats

# Aktiv für Nordrhein-Westfalen: Landesbank NRW





# Partnerschaftlich im Fördergeschäft: INVESTITIONS-BANK NRW



*Ein Traumschiff aus Eis bei minus 29,2 Grad Celsius: Die Firma eisdream stellt vielfältige Kreationen aus Speiseeis her. Sie gehört zu den jungen, kreativen Unternehmen in Nordrhein-Westfalen, die über die INVESTITIONS-BANK NRW in der Landesbank NRW gefördert werden.*

Als Bereich der Landesbank NRW unterstützt die INVESTITIONS-BANK NRW (IB) den Strukturwandel in Nordrhein-Westfalen. Hier wird das Instrumentarium öffentlicher Finanzierungshilfen optimal eingesetzt und den neuen Anforderungen entsprechend weiterentwickelt. Bearbeitet werden die

wichtigsten, im Wesentlichen über Banken geleiteten Förderprogramme des Landes NRW: die Regionale Wirtschaftsförderung, die Gründungs- und Wachstumsförderung und die Förderung des Umweltschutzes. Zudem werden die Bundesprogramme der Deutschen Ausgleichsbank (DtA) und der





Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) für die Sparkassen in NRW und Brandenburg gebündelt. Im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen werden Management- und Beratungsaufgaben für einzelne Projekte übernommen.

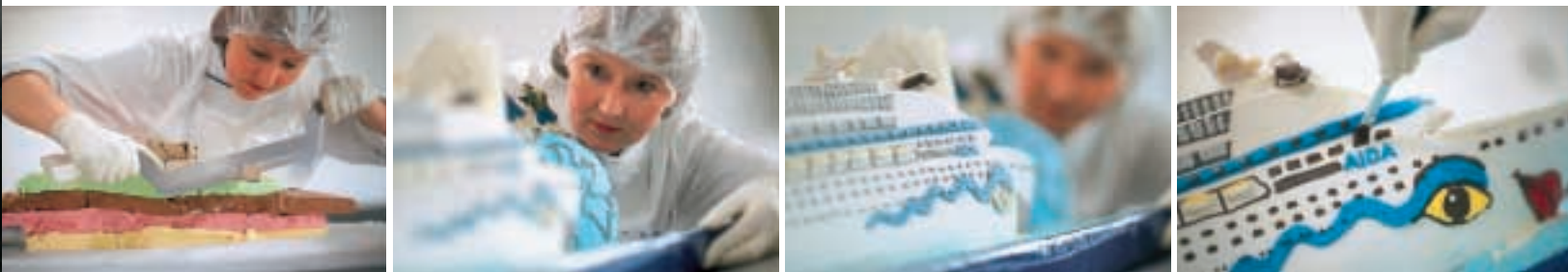
### **Konjunkturklima 2002 dämpft Fördergeschäft**

Im Jahr 2002 lag das Neugeschäft mit einem Zusagevolumen von 2,9 Mrd € konjunkturbedingt um 19 Prozent unter dem Ergebnis des Vorjahres. Die Investitionsbereitschaft nordrhein-westfälischer Unternehmen war merklich gesunken. Die Zusagen bewegten sich mit 38.364 – ein Rückgang um 10 Prozent – allerdings auf weiterhin hohem Niveau. Der Darlehensbestand erhöhte sich von 15,4 Mrd € auf 17,8 Mrd €, davon 16 Mrd € Obligo-Kredite und 1,8 Mrd € Treuhand-Kredite.

mussten im Jahr 2002 hauptsächlich Lösungen für Liquiditätsprobleme gefunden werden. In zahlreichen Gesprächen mit Unternehmen und Hausbanken vor Ort und bei lokalen Fachveranstaltungen wurden optimierte Finanzierungspakete für betroffene Unternehmen geschnürt.

### **Förderprodukte zur Eigenkapitalverstärkung**

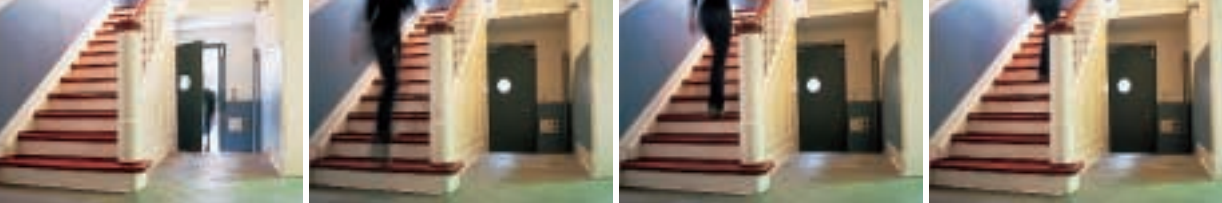
Durch die Basel II-Anforderungen gewinnt die Verbesserung der Eigenkapitalsituation besonders für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zunehmend an Bedeutung. Zusammen mit dem Land NRW wurden deshalb neue Fördervarianten entwickelt, deren Ziel die Stärkung der Eigenkapitalbasis für Unternehmen ist. Ein geeignetes Instrument dafür sind Nachrangdarlehen, bei denen die kreditgebenden Hausbanken zu 100 Prozent von der Haftung freigestellt sind. Das Risiko des Kredits übernimmt



### **Beratung bei Liquiditätsengpässen**

Trotz rückläufiger Geschäftsentwicklung im Jahr 2002 verzeichnete die Förderberatung eine starke Nachfrage. Dabei gab es eine bemerkenswerte Verschiebung: Während in den Vorjahren vor allem Interesse am Thema Wachstumsinvestitionen bestand,

stattdessen überwiegend das Land. Durch den Rangrücktritt hat das zur Verfügung gestellte Kapital Eigenkapitalcharakter und stärkt so die Eigenkapitalbasis der KMU.



*Hinauf ins Multimedia-Studio:  
Die Firma veloton produziert  
in der umgebauten Ahlener  
Zehenschule Beiträge für  
Print- und elektronische  
Medien – gefördert über die  
INVESTITIONS-BANK NRW  
in der Landesbank NRW.*

Mit den im Rahmen des Programms „Gründungs- und Wachstumsfinanzierung“ (GuW) angebotenen Nachrangdarlehen werden Investitionen in die Betriebserweiterung und der Erwerb bestehender Unternehmen durch Existenzgründer gefördert. Nützlicher Nebenaspekt: Die so finanzierten Investitionsgüter dienen einer zusätzlichen Betriebsmittelfinanzierung als Sicherheit. Damit erweitert sich der Kreditspielraum der Unternehmen deutlich und verbessert ihre Wachstumsmöglichkeiten.

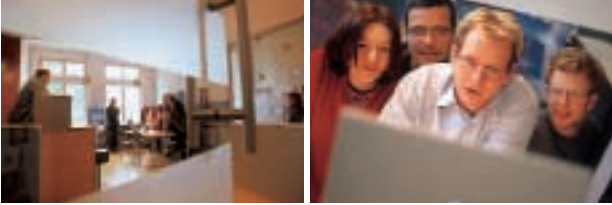
Zudem erhalten kleine und mittlere Unternehmen, die ihre Investitionsfinanzierung nicht ausreichend absichern können, in den „Ziel 2-Fördergebieten“ des Landes seit März 2002 Investitionskapital in Form von Nachrangdarlehen. Das „Ziel 2-Programm NRW (2000–2006)“ ist ein Gemeinschaftsprogramm der Landesregierung und der Europäischen Kommission zur Förderung strukturschwacher Gebiete. Die über die Hausbank vergebenen Mittel stammen aus einem Fonds des „Ziel 2-Programms“, den die IB in der Landesbank NRW im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen verwaltet. Rückzahlungen und Zinsen fließen in den Fonds zurück, der auch mögliche Ausfälle trägt. Aus den Zuschussmitteln der EU und des Landes entsteht damit ein revolvingender Fonds, der über die aktuelle Phase der „Ziel 2-Förderung“ hinaus erhalten bleibt.

#### **Transparenz bei Förderprodukten**

Die IB in der Landesbank NRW strebt an, die Vergabe von Förderprodukten des Bundes und des Landes transparenter und einfacher zu gestalten und zu optimieren. In der Gründungs- und Wachstumsförderung

sind Bund und DtA sowie das Land NRW und der Bereich IB daher eine Kooperation eingegangen, um die Programme des Landes und des Bundes abzustimmen. Für das Gemeinschaftsprogramm „Gründungs- und Wachstumsfinanzierung“ ist die Kompetenz der Kreditvergabe bei jeweils einem Institut zentralisiert worden. Die Aufgabenteilung sieht vor, dass die IB in der Landesbank NRW immer dann zuständig ist, wenn kein weiteres Förderprodukt der DtA beantragt wird. Nordrhein-Westfalen war Vorreiter für diese erfolgreiche Kooperation. Weitere Bundesländer sind inzwischen dem Beispiel gefolgt.

Deutliche Verbesserungen konnten auch in der Umweltschutzförderung des Landes erreicht werden. Zusammen mit dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat der Bereich IB das Programm „Initiative ökologische und nachhaltige Wasserwirtschaft“ entwickelt. Hier werden mit Refinanzierungsmitteln der KfW und Zinszuschüssen des Landes so genannte Liquiditätsplafonds gebildet, aus denen die Fördermittel fließen. Für diese Fonds können die günstigen Refinanzierungsbedingungen der KfW genutzt werden. Das heißt, die Förderung ist mit günstigeren Zinssätzen und längeren Laufzeiten ausgestattet. Außerdem entfällt die getrennte Beantragung von KfW- und Landesmitteln.



### **Kreative Unternehmer in NRW**

Kreativität wird bei der Firma eisdream GmbH in Moers groß geschrieben. Ende 2001 machte sich die geschäftsführende Konditormeisterin selbstständig und stellt seitdem Kreationen aus Speiseeis her. Ihr Angebot reicht von Hochzeitstorten über Fruchtkörbe bis hin zu speziellen Kundenwünschen wie dem Clussschiff Aida. Zur Finanzierung der Einrichtung und Produktionsausstattung wurden ein Gründungsdarlehen sowie Zuschüsse aus dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm („Ziel 2-Programm“, 5. Phase) eingesetzt.

Ein weiteres Beispiel für den erfolgreichen Strukturwandel in NRW ist die Multimedia-Firma veloton-Braunsmann/Haastert oHG. Ende der achtziger Jahre begannen deren Geschäftsführer mit der Vertonung von

Videofilmen mit selbst komponierter Musik. Anfang der neunziger Jahre gründeten sie die Firma veloton, die sich inzwischen auch an der Produktion von Rundfunkspots beteiligt. Mit der Vergrößerung des Aufgabenspektrums entstanden zusätzliche Arbeitsplätze. Zur weiteren Expansion des Unternehmens wurden ebenfalls Zuschüsse („Ziel 2-Programm“, 5. Phase) zur Verfügung gestellt. Dies ermöglichte der Firma den Umzug in die ehemalige Zechenschule in Ahlen, die damit neu genutzt werden konnte. Veloton bietet eine breite Produktpalette von Videos/DVDs über Rundfunk-, Fernsehen-, Business-TV-Produktionen bis hin zu Printmedien, CD-ROMs und Internet an.



*Erste Adresse für E-Business in NRW: die Stadtkrone Ost in Dortmund. Wo ehemals die britischen Streitkräfte ihr Domizil hatten, entstand das bundesweit erste Electronic Commerce Center. Bereits heute arbeiten hier rund 30 Firmen mit etwa 1.200 Beschäftigten. Die INVESTITIONS-BANK NRW in der Landesbank NRW förderte das Projekt.*

### **Vielfältige Projektarbeit für das Land**

Über die öffentliche Förderung hinaus übernimmt die IB in der Landesbank NRW im Auftrag des Landes Projektmanagement- und Beratungsaufgaben. Damit unterstützt sie das Land bei seinen Aufgaben in der Wirtschafts- und Strukturpolitik.

### **Qualitätsmanagement in der Ziel 2-Abwicklung**

Beispielhaft hierfür ist die „Ziel 2-Prüfstelle“, die für das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (MWA) im Jahr 2001 eingerichtet wurde. Sie unterstützt das MWA bei der Abwicklung des Programms als eine Art Innenrevision. Im Jahr 2002 führte die Prüfstelle 29 Systemprüfungen bei Bewilligungsbehörden und 44 Vor-Ort-Prüfungen bei Zuwendungsempfängern durch. Die Prüfungen sind Teil des Qualitätsmanagements im „Ziel 2-Programm NRW“. Sie sollen eine ordnungsgemäße Verwaltung und eine effiziente Fördermittelverwendung gewährleisten sowie die Abwicklungswege optimieren. Daneben berät und informiert die Prüfstelle die an der Programmabwicklung beteiligten Stellen über Verbesserungsmöglichkeiten der Verwaltungs- und Kontrollsysteme.

### **Zahlstelle für NRW-EU-Programme**

Auf Wunsch des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit hat die IB in der Landesbank NRW für die NRW-EU-Programme „Ziel 2 (2000–2006)“ und INTERREG III a die Funktion einer Zahlstelle übernommen.

Damit verbunden ist die Verwaltung der kompletten Mittel für das jeweilige Programm aus dem Europäischen Regionalfonds sowie deren Auszahlung. Zusätzlich wurden mit einzelnen Ministerien des Landes NRW, dem Land Niedersachsen sowie niederländischen Partnern Vereinbarungen zur Auszahlung von Co-Finanzierungsmitteln getroffen. Im Jahr 2002 hat die Zahlstelle für das „Ziel 2-Programm“ 66 Mio € an EU-Mitteln und 51,9 Mio € an Landesmitteln ausgezahlt. Die Zahlstelle für das Programm INTERREG III a, das die Zusammenarbeit zwischen Belgien, den Niederlanden, Niedersachsen, NRW und Rheinland-Pfalz unterstützt, zahlte im letzten Jahr etwa 2 Mio € an EU- und Co-Finanzierungsmitteln aus.

### **Unterstützung im METRORAPID-Projekt**

Im Mai 2002 wurde ein Dienstleistungsvertrag mit dem Ministerium für Energie, Verkehr und Landesplanung des Landes NRW über die Prozesssteuerung im METRORAPID-Projekt abgeschlossen. Hauptaufgabe war die Moderation zwischen dem Land NRW und der Deutschen Bahn AG. Im Einzelnen ging es um die Verhandlungen zum Projektrahmenvertrag, um die Gründung der Projektgesellschaft METRORAPID sowie um die Umsetzung des Dienstleistungsvertrags zwischen Land und der Deutschen Bahn AG. Nach der Unterzeichnung des Projektrahmenvertrags und Gründung der Projektgesellschaft lief der Vertrag planmäßig Ende September 2002 aus.

### **Projektbüro Mitarbeiterkapitalbeteiligung**

Im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit unterstützt das Projektbüro Mitarbeiterkapitalbeteiligung seit September 2001 die Landesinitiative „Einkommen der Zukunft“. Ziel der Initiative ist es, Mitarbeiterkapitalbeteiligungsmodelle bekannter zu machen, Umsetzungshemmnisse abzubauen, die Anwendung innovativer Beteiligungsmodelle auszuweiten und Lösungswege aufzuzeigen.

Mehr als 500 Interessenten – meist mittelständische Unternehmen aus NRW – haben im Jahr 2002 das Projektbüro mit der Bitte um Informationen angesprochen. Bis Ende des Jahres nahmen 88 Firmen eine kostenlose Erstberatung in Anspruch und sieben Unternehmen setzten ein Beteiligungsmodell im Rahmen der Landesinitiative 2002 um. Weitere 25 Firmen kündigten die Einführung eines Modells für das Jahr 2003 an. Über die Informations- und Beratungsleistungen hinaus hat das Projektbüro gemeinsam mit Partnern ein Konzept für die Absicherung von Mitarbeiterkapitalbeteiligungen erarbeitet und den Einsatz dieses Instruments in Krisenunternehmen geprüft.

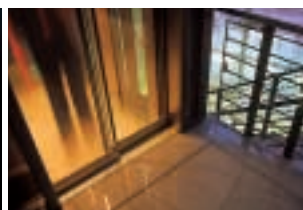
### **Public Private Partnership**

Mit dem Finanzministerium des Landes NRW wurde im April 2002 ein Dienstleistungsvertrag über die Mitarbeit in einer Pro-

jektgruppe zur Konzeption und Umsetzung von Public Private Partnership (PPP)-Projekten abgeschlossen. Public Private Partnership bezeichnet die Kooperation öffentlicher Gebietskörperschaften und privater Wirtschaft bei Planung, Erstellung und Betrieb bisher öffentlich erbrachter Dienstleistungen. Durch die Mobilisierung privaten Kapitals sollen eine nachhaltige öffentliche Infrastruktur und Daseinsvorsorge gewährleistet werden. Die Projektgruppe des Finanzministeriums fördert Pilotprojekte vor allem aus dem Bereich Hochbau, koordiniert und begleitet diese und übernimmt in erster Linie die Finanzierung von Beratungsleistungen. Die in den Pilotprojekten gewonnenen Erfahrungen wird das Finanzministerium des Landes NRW anderen PPP-Projekten zur Verfügung stellen.

### **Ausblick**

Das Engagement und Förder-Know-how der IB in der Landesbank NRW wird künftig noch stärker auf die Entwicklung eigenkapitalstärkender und innovativer Finanzierungsformen ausgerichtet. Darüber hinaus werden Lösungen erarbeitet, um die knappen Haushaltsmittel dauerhaft zur Förderung des Mittelstands verfügbar zu machen. Zudem steht der Bereich IB dem Land als Partner bei der Lösung spezifischer Aufgaben an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Verwaltung zur Verfügung.



# Kompetent im Wohnungsmarkt: Wohnungsbauförderungsanstalt NRW



*Bewohnbare Städte, bezahlbarer Wohnraum: Die Wohnungsbauförderungsanstalt in der Landesbank NRW ist Kompetenzzentrum für die Förderprogramme der Landesregierung im Wohnungsbau.*

Der Bereich Wohnungsbauförderungsanstalt NRW (Wfa) der Landesbank NRW ist ein zentrales Instrument der Wohnungspolitik in Nordrhein-Westfalen. Ziel dieser Wohnungspolitik ist es, durch zinsgünstige Darlehen eine angemessene Wohnraumversorgung vor allem für einkommensschwache Haushalte zu gewährleisten. Aufgabe des Bereichs Wfa ist insbesondere die Umsetzung und Weiterentwicklung der Förderprogramme der Landesregierung im Wohnungssektor. Hier werden zum einen Darlehen, Zuschüsse und übernommene Bürgschaften ausgezahlt und verwaltet. Zum anderen unterstützt und berät der Bereich Wfa das Ministerium für Städtebau

und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW bei der Entwicklung und Gestaltung sämtlicher Förderaufgaben und -verfahren. Zudem werden Haushalten in wirtschaftlichen Notlagen Wege zur Erhaltung des geförderten Wohneigentums aufgezeigt.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Wohnungsmarktbeobachtung, die einen Einblick in die komplexen Vorgänge auf den Wohnungsmärkten des Landes gibt. Eine spezielle Beratungsstelle unterstützt Städte und Gemeinden beim Aufbau einer kommunalen Wohnungsmarktbeobachtung. In Förder-

2002 angekündigt, die degressive Abschreibung für Mietwohnungen abzuschaffen und die Eigenheimzulage wesentlich zu kürzen. Durch die kurzfristige Investitionsentscheidung vor dem Jahresende sicherten sich die Investoren im Mietwohnungssegment die erhöhten Sätze der degressiven Abschreibung und konnten letztmals die Bedingungen des Kostenmietprinzips ausschöpfen. Beim selbst genutzten Wohneigentum sorgte unter anderem die Diskussion um eine Reform der Eigenheimzulage für einen Nachfrageschub.



fragen werden Einzelkunden, Investoren und Finanzierer beraten. Darüber hinaus werden Seminare und Schulungen für Bewilligungsbehörden und andere Institutionen durchgeführt.

#### **Entwicklung der Wohnungsbauprogramme**

Im Jahr 2002 konnten in der sozialen Wohnraumförderung 17.423 Wohnungen und Wohnheimplätze modernisiert und neu gebaut werden. Die Summe der gewährten Fördermittel ist im Vergleich zum Vorjahr um knapp 11 Prozent auf über 1 Mrd € gestiegen. Diesem außerordentlichen Ergebnis liegen Sonderentwicklungen zu Grunde: Die Bundesregierung hatte im Oktober

In den Bereichen Neubau und Bestandserwerb lag daher sowohl die Höhe der Fördermittel als auch die Zahl der geförderten Wohnungen deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres. Insgesamt wurden der Bau und Erwerb von 16.168 Wohnungen und Wohnheimplätzen mit einem Volumen von 996 Mio € gefördert. Das sind 24 Prozent mehr, als für das Jahr 2002 veranschlagt waren. Die erforderlichen Beträge wurden aus dem nicht ausgeschöpften Modernisierungsprogramm und durch Mittel aus dem Landeswohnungsbauvermögen gedeckt.



Im Neubau und Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum konnte das Förderergebnis deutlich von 7.721 Wohnungen auf 8.976 Wohnungen mit einem Bewilligungsvolumen von 558 Mio € gesteigert werden. Davon entfielen auf Neubau und Ersterwerb 7.068 Wohnungen. Der Anteil des Eigentumserwerbs aus dem Bestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt: In 1.908 Fällen wurde der Kauf von gebrauchten Immobilien gefördert. Dies ist hauptsächlich den verbesserten Bedingungen des 2002 eingeführten Wohnraumförderungsgesetzes (WoFG) zu verdanken. Das WoFG stellt die Zugangsvoraussetzungen für den Erwerb einer gebrauchten Immobilie einem Neubau gleich. Dementsprechend konnte sich dieses Geschäftsfeld erfolgreich etablieren.

Mit den bewilligten Mitteln in Höhe von knapp 1 Mrd € ist ein Investitionsvolumen von gut 2,3 Mrd € angestoßen worden. Mit etwa 1,6 Mrd € fließt der größte Teil davon in das selbst genutzte Wohneigentum. Auf den Neubau von Mietwohnungen und

Wohnheimen entfallen 750 Mio €. Das Programm zur Wohnungsmodernisierung stieß im vergangenen Jahr auf ein eher verhaltenes Echo. Für 1.248 Anträge zur Verbesserung der Wohnqualität und Energieeffizienz bewilligte der Bereich Wfa rund 25 Mio € (im Vorjahr 48 Mio €).

#### **Hilfe in wirtschaftlichen Notlagen**

Die Wohneigentumssicherungshilfe dient dem Erhalt des geförderten und selbst genutzten Wohneigentums. Haushalten in wirtschaftlichen Notlagen soll durch das Programm soweit geholfen werden, dass eine eventuell drohende Zwangsversteigerung abgewendet werden kann. Der Bereich Wfa berät diese Haushalte umfassend. Im vergangenen Jahr war in den ersten drei Quartalen ein deutlicher Rückgang der Anträge zu verzeichnen. In sieben Fällen wurden zusätzliche Fördermittel eingesetzt. Im letzten Quartal kam es allerdings zu einem merklichen Anstieg.





### **Wohnungsmarktbeobachtung**

Die Wohnungsmarktbeobachtung ergänzt seit zehn Jahren das Dienstleistungs- und Informationsangebot des Bereichs Wfa. Mit Hilfe eines eigens entwickelten Beobachtungssystems ist es möglich, Informationen und Analysen über die komplexen Vorgänge auf den nordrhein-westfälischen Wohnungsmärkten bereitzustellen. Die Identifizierung langfristiger Trends gibt Anhaltspunkte für die Entwicklung von Wohnungsangebot und -nachfrage. Dank der laufenden Aktualisierung der Indikatoren hat die Beobachtung auch eine Frühwarnfunktion für alle Akteure auf dem Wohnungsmarkt. Die in zahlreichen Veröffentlichungen dokumentierten Ergebnisse werden vorwiegend von Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung sowie von Investoren und Kreditinstituten nachgefragt.

Die nordrhein-westfälischen Wohnungsmärkte zeigten sich im Jahr 2002 trotz des anhaltenden Einbruchs der Bautätigkeit, eines steigenden Wohnflächenkonsums und sinkender Haushaltsgrößen insgesamt ent-

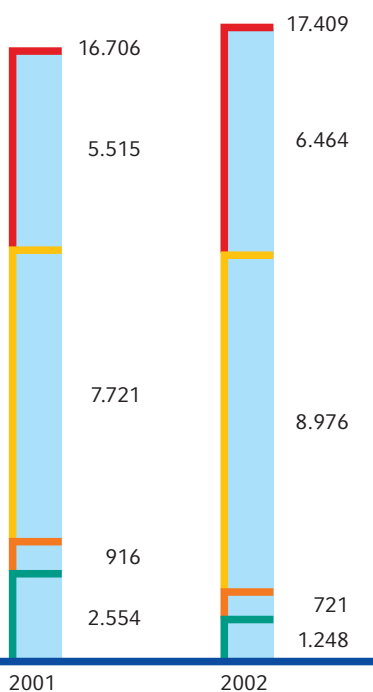
spannt. In einem Sondergutachten für die Enquetekommission „Zukunft der Städte“ des nordrhein-westfälischen Landtags hat der Bereich Wfa die Erkenntnisse über die Ausdifferenzierung der Wohnungsmärkte dargelegt. Darin wird eine Regionalisierung der Wohnungsmarktbeobachtung empfohlen, um den unterschiedlichen Entwicklungen auf den Wohnungsmärkten besser gerecht zu werden.

Zur Deckung des steigenden Bedarfs an regionalen und lokalen Marktinformationen hat der Bereich Wfa auch die Einrichtung kommunaler Wohnungsmarktbeobachtungssysteme initiiert. Im Modellversuch „Kommunale Wohnungsmarktbeobachtung NRW“ (KomWoB) wurden bis Ende 2001 Städte und Gemeinden beim Aufbau eigener Beobachtungssysteme unterstützt. Seit Juli 2002 werden intensiv weitere Kommunen begleitet, die ebenfalls ein solches System etablieren möchten.



### Geförderte Wohneinheiten 2001 und 2002

(ohne Genossenschaftsförderung und Wohneigentums-sicherungshilfe)



- Mietwohnungen
- Eigenheime und Eigentumswohnungen
- Wohnheimplätze
- Modernisierung

### Beratung

Der Bereich Wfa unterstützt und berät das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport bei der Entwicklung und Gestaltung aller Förderaufgaben und -verfahren. So wurde 2002 ein Vorfinanzierungsdarlehen als neues Förderinstrument für die Eigenheimzulage entwickelt und vom Ministerium in die Richtlinien übernommen. Auf Grund der Umstellung der Rahmengesetzgebung auf die soziale Wohnraumförderung mussten die Förderregelungen für das selbst genutzte Wohneigentum umfassend angepasst werden. Mit dieser Änderung wurden die Förderbestimmungen insgesamt einfacher und schlanker. Darauf aufbauend folgte eine Neugestaltung des Verfahrens für Kunden, Bewilligungsbehörden und Wfa.

Die Bewilligungsbehörden (Kreis- und Stadtverwaltungen) werden in Fragen der Förderung vom Bereich Wfa umfassend beraten. Regelmäßig finden Seminare und Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bewilligungsbehörden und auf Anfrage für Finanzierungsinstitute, Versicherungen und Investoren statt. Auf Grund der umfassenden Änderungen des Förderrechts für selbst genutztes Wohneigentum konzentrierten sich die Themen im Jahr 2002 auf das neue Finanzierungsangebot, die Prüfung der Förderberechtigung und die Tragfähigkeit der Belastung aus der Finanzierung.



### **Informationen, Veröffentlichungen, interaktiver Förderberater im Internet**

Im Internetauftritt der Landesbank NRW bietet der Bereich Wfa einen vielfältigen Service an. So sind dort Informationen zu fast allen Landesprogrammen für die Wohnungsbauförderung und die entsprechenden Antragsformulare zu finden. Ergänzend ist ein interaktiver Förderberater für das selbst genutzte Wohneigentum entwickelt worden, der Bauherren und Käufern Auskunft über die mögliche Höhe der Fördermittel gibt. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Situation auf den nordrhein-westfälischen Wohnungsmärkten sowie zur Entwicklung im geförderten und preisgebundenen Wohnungsbestand dokumentieren die Arbeit des Bereichs Wfa auch für eine breite Öffentlichkeit.

### **Ausblick**

Der Bereich Wfa wird die kundenbegleitenden Aktivitäten im Fördergeschäft der Wohnungspolitik weiter ausbauen – dabei steht die Stabilisierung des Förderergebnisses im Vordergrund. Aber auch Geschäftsfelder

wie die Förderung des Eigentumserwerbs aus dem Bestand und die Umwandlung von Mietobjekten zu Eigentum werden weiter an Bedeutung gewinnen. Bei der Förderung von Mietwohnungen und der Modernisierung im Wohnungsbestand werden die bestehenden Regelungen an die Vorschriften der sozialen Wohnraumförderung angepasst und ein nachfragegerechtes Förderangebot geschaffen.

# Innovativ im Beteiligungsgeschäft



*Außenwerbung setzt Akzente in den Innenstädten:*

*Mit ihren Mega-Lights ist die Firma Ströer aus Köln führend bei den innovativen Werbeträgern. Mit innovativen Finanzierungsinstrumenten unterstützt der Bereich Beteiligungen in der Landesbank NRW auch die Werbebranche in Nordrhein-Westfalen und stärkt damit den Strukturwandel im Lande.*

Der Bereich Beteiligungen der Landesbank NRW verantwortet zum einen das Management von Beteiligungen, die im öffentlichen Auftrag gehalten werden. Zum anderen werden Eigenkapitallösungen für alle Lebenszyklusphasen eines Unternehmens entwickelt. Angepasst an die individuellen Bedürfnisse, wird die Landesbank NRW Eigenkapitalbeteiligungen, gemischte Finanzierungsformen (Mezzanine-Finanzierungen) sowie strategische Beratung und Betreuung zum Thema Eigenkapital anbieten. Dabei erfolgt eine Konzentration auf etablierte mittelständische Unternehmen sowie auf junge innovative und wachstumsorientierte Unternehmen.

Die Landesbank NRW will mit ihren Aktivitäten den Beteiligungskapitalmarkt in Nordrhein-Westfalen unterstützen und

Defizite bei dieser zunehmend wichtiger werdenden Form der Unternehmensfinanzierung schließen.

Eine gesunde Eigenkapitalausstattung ist die Grundlage für den Erfolg jedes Unternehmens. Wachstumspläne können so verwirklicht und Nachfolgeregelungen umgesetzt werden. Jedoch gestaltet sich die Mobilisierung des dafür notwendigen Kapitals für viele Unternehmen weiterhin schwierig. Deutschland zählt mit einer durchschnittlichen Eigenkapitalquote von 15 Prozent immer noch zu den eigenkapital-schwachen Ländern.

In Nordrhein-Westfalen existiert eine variantenreiche Unternehmensstruktur mit einer breiten Basis an mittelständischen Firmen, die das Fundament des wirtschaft-

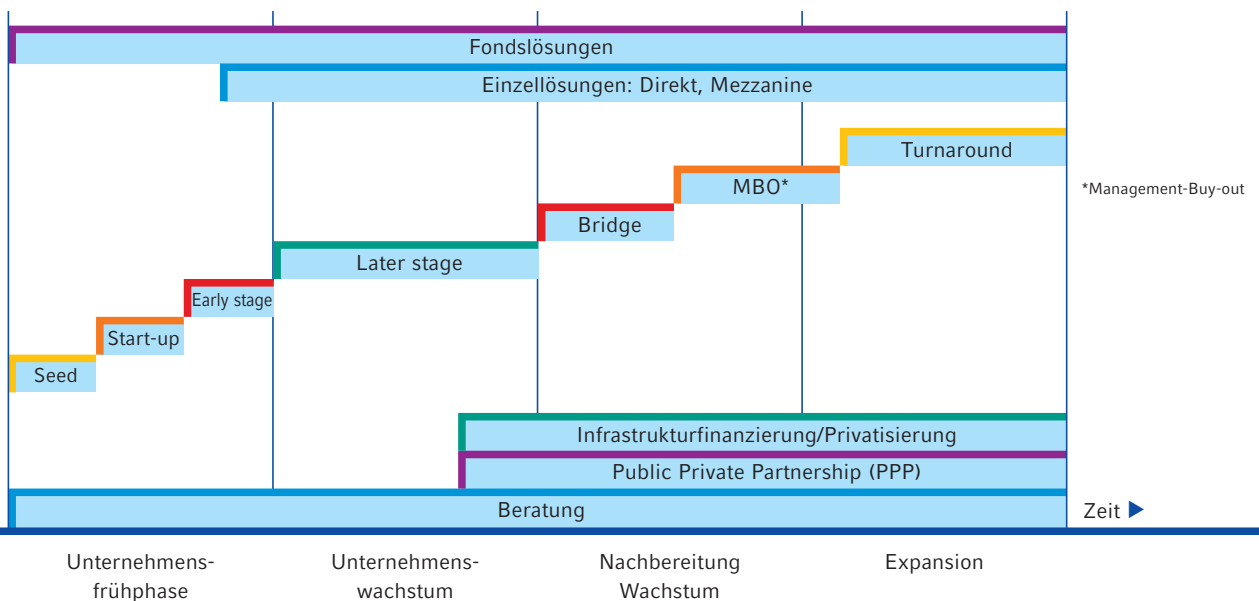
lichen Wohlstands unseres Landes bilden. Ebenso gibt es innovative, junge Unternehmen, die den Strukturwandel in NRW voranbringen. Für beide Gruppen ist eine angemessene Eigenkapitalausstattung von zentraler Bedeutung. Die Landesbank NRW will diesem Erfordernis mit maßgeschneiderten Angeboten zur Eigenkapitalfinanzierung Rechnung tragen.

Zudem versteht sich die Landesbank NRW als Partner der Städte und Kommunen sowie des Landes – sowohl bei der Privatisierung öffentlicher Unternehmen und Dienstleistungen als auch bei der Finanzierung von Strukturprojekten.

### Beteiligungen im öffentlichen Auftrag

Mit Errichtung der Landesbank NRW sind 26 Beteiligungen im öffentlichen Auftrag mit einem Volumen von 150 Mio € auf die Bank übertragen worden. Diese gehaltenen Beteiligungen werden wertorientiert mit dem Ziel betreut, das jeweilige Unternehmen in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Als Gesellschafter übt die Landesbank NRW dabei ein strategisches und operatives Beteiligungscontrolling aus. Zudem berät und unterstützt sie das Management in betriebswirtschaftlichen, organisatorischen und finanztechnischen Fragen und bei der Umsetzung der strategischen Ziele.

### Instrumente des Beteiligungsgeschäfts der Landesbank NRW





*Der Schlüssel zum Glück liegt in einem Aktenkoffer: Die Lottokugeln auf dem Weg vom Tresor ins Fernsehstudio. Der Bereich Beteiligungen in der Landesbank NRW managt WestLotto, Marktführer im Deutschen Lotto- und Totoblock.*

### **Wertorientiertes Management am Beispiel WestLotto**

Beispiel für ein solches wertorientiertes Management ist die Beteiligung der Landesbank NRW an der Westdeutschen Lotterie GmbH & Co. OHG (WestLotto) mit Sitz in Münster. WestLotto führt im Auftrag des Landes Lotterien, Spiel- und Wettgeschäfte innerhalb Nordrhein-Westfalens durch und beschäftigt rund 380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Als Marktführer im Deutschen Lotto- und Totoblock erzielte WestLotto im Jahr 2002 einen Umsatz von fast 2 Mrd €. Etwa die Hälfte der Spieleinsätze floss den Gewinnern zu. Ein weiterer großer Teil der Einsätze kommt dem Gemeinwohl zugute. Für das Land NRW und zahlreiche gemeinnützige Organisationen erwirtschaftet WestLotto jährlich mehr als 750 Mio €. Damit leistet das Unternehmen einen großen Beitrag zur Finanzierung gemeinnütziger Projekte in NRW in den Bereichen Kultur, Soziales, Naturschutz und Breitensport.

### **Eigenkapitalfinanzierungen**

Die Landesbank NRW bietet individuelle Eigenkapitallösungen für etablierte mittelständische und junge, wachstumsorientierte Unternehmen in Nordrhein-Westfalen an. In einer Analyse wurden im Jahr 2002 Marktbedürfnisse ermittelt und spezifische Produktkonzepte für den Beteiligungskapitalmarkt NRW entwickelt. Gleichzeitig wurden eine Reihe mittelständischer Unternehmen in Fragen der Eigenkapitalfinanzierung beraten.

Zu den wichtigsten Produkten des Segments Eigenkapitalfinanzierung gehören Direktbeteiligungen, Beteiligungen mit Zusatzvereinbarung (z. B. durch Abschluss einer Options- oder Wertausgleich-Vereinbarung), Mezzanine-Finanzierungen und Fondslösungen. Zentrale Anlagegrundsätze sind dabei:



— Die Landesbank NRW wird in der Regel nur Minderheitsbeteiligungen eingehen.

— Risikokapital soll grundsätzlich in Form von partnerschaftlichen Co-Investments mit anderen Marktteilnehmern bereitgestellt werden.

### **Das Produktportfolio für öffentliche Gebietskörperschaften**

Die zunehmend enger werdenden Finanzierungsspielräume der Öffentlichen Hand erfordern innovative Konzepte zur Finanzierung der Infrastruktur. Hier werden zukunftsorientierte Produkte angeboten. Dazu gehören Public Private Partnership-Modelle oder auch Privatisierungen.

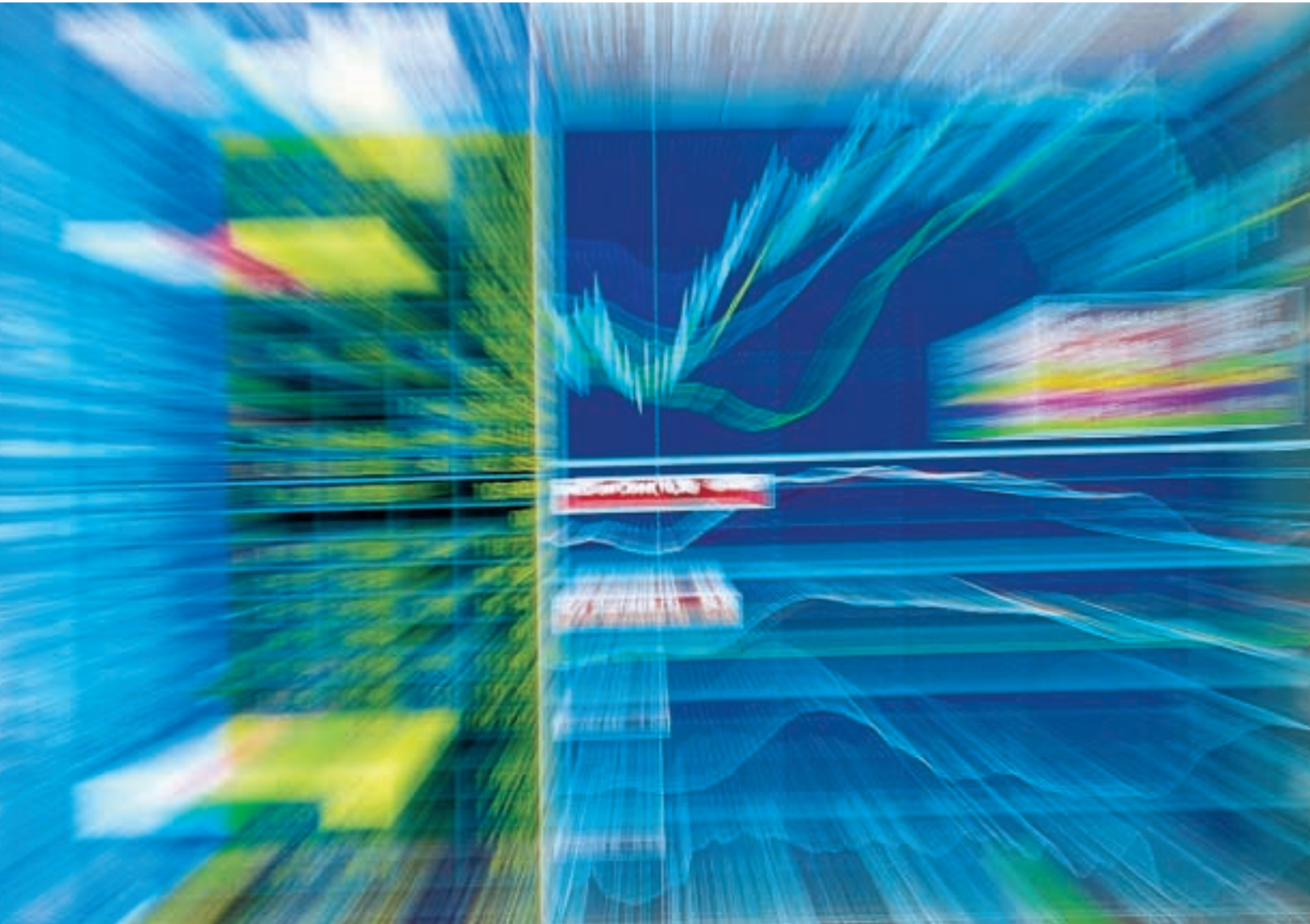
### **Ausblick**

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2003 hat sich die Landesbank NRW im Rahmen einer Equity-Mezzanine-Transaktion an der Ströer Out-of-Home Media AG beteiligt – und damit die Grundlage für ein erfolgreiches Unternehmenswachstum geschaffen. Im Bereich Außenwerbung ist die Ströer AG der größte private und – nach der Deutschen Städte Medien GmbH – der zweitgrößte Anbieter auf dem deutschen Markt. Zu den bekanntesten Produkten des Unternehmens zählen klassische Billboards, beleuchtete Großflächen, Riesenposter und die Mega-Light-Werbung, bei der die Ströer AG in Deutschland Marktführer ist. Das Unternehmen hat vor allem für den nordrhein-westfälischen Werbemarkt, für die Entwicklung innovativer Werbeträger sowie für die Schaffung von Arbeitsplätzen in NRW große Bedeutung.

Equity-Mezzanine ermöglicht es dem Unternehmen, sein Wachstum fortzusetzen und auszubauen sowie die Unternehmensfinanzierung langfristig zu sichern. Mit dem Investment in die Ströer AG wird nicht nur das Ziel verfolgt, die Expansionschancen eines nordrhein-westfälischen Unternehmens zu unterstützen, sondern auch den Medienstandort NRW in besonderer Weise zu fördern.



# Qualitätsorientiert im Kapitalmarkt







Zu den Aufgaben des neu geschaffenen Bereichs Kapitalmärkte zählen das Portfolio-Management und die Emission gedeckter und ungedeckter Wertpapiere und Schuldscheindarlehen, wie z. B. Öffentlicher Pfandbriefe. Des Weiteren verantwortet der Bereich die Treasury-Funktion für die Landesbank NRW. Damit wird die Liquiditätssteuerung der Bank gewährleistet und die Erfüllung der bankaufsichtsrechtlichen Grundsatz II- und Mindestreserve-Vorschriften gemäß Kreditwesengesetz (KWG) sichergestellt.

#### **Öffentliches Pfandbriefgeschäft**

Mit dem Instrument „Öffentlicher Pfandbrief“ ist eines der größten Anleihesegmente Europas entstanden. Der Grund liegt vor allem in der Sicherheit dieser Papiere, die unter anderem das Pfandbriefgesetz garantiert. So sind Öffentliche Pfandbriefe zu mindestens 100 Prozent durch Forderungen gegen kommunale oder kommunal verbürgte Schuldner gedeckt. Zusätzlich sind Pfandbriefe häufig mit einer hohen Überdeckung besichert. Die Qualität Öffentlicher Pfandbriefe ist deshalb mit der erstklassiger Staatsanleihen vergleichbar.

Der Pfandbriefmarkt hat sich im Jahr 2002 trotz eines schwierigen Marktumfelds gut entwickelt und durch verschiedene europäische Pfandbriefgesetze international weiter an Bedeutung gewonnen. Besonders attraktiv waren im vergangenen Jahr so genannte Jumbopfandbriefe mit einem Emissions-

volumen von mindestens 1 Mrd €. Durch ihre Notierung auf verschiedenen Handelsplattformen und das Market-Making der Konsortialbanken bieten sie Investoren eine sichere und liquide Anlage.

Die Landesbank NRW ist ein bedeutender Teilnehmer sowohl im nationalen als auch im internationalen Kapitalmarkt. Sie gehört zu den größten Emittenten von Pfandbriefen im öffentlich-rechtlichen Sektor. Die Qualität der Öffentlichen Pfandbriefe der Landesbank NRW wird durch ein AAA-Rating der Rating-Agenturen betätigt. Mit diesen Produkten wird im besonderen Maße den sich wandelnden Kapitalmärkten Rechnung getragen: Auf Grund der Börsenschwäche stehen sichere und liquide Geldanlagen im Fokus der Investoren. Gleichzeitig refinanzieren die Kommunen derzeit die konjunkturbedingten Finanzierungsengpässe über den Kapitalmarkt.

Im Jahr 2002 hat die Landesbank NRW dazu mit einem Emissionsvolumen von 13,6 Mrd € beigetragen. Das gesamte im Umlauf befindliche Volumen der Landesbank NRW beträgt 58,4 Mrd €. Davon entfallen 16,3 Mrd € auf Jumbopfandbriefe.

Mit diesem Kapitalmarktportfolio leistet der Bereich Kapitalmärkte einen wichtigen Beitrag zur Ertragskraft der Landesbank NRW und unterstützt deren struktur- und förderpolitischen Auftrag.

### **Aktiv/Passiv-Steuerung und Treasury**

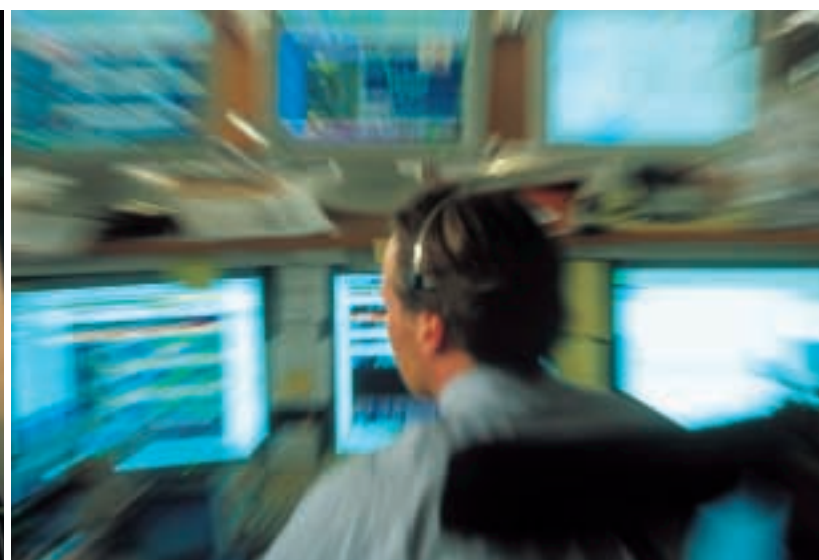
Die Konzentration des Öffentlichen Pfandbrief- und des Kommunalgeschäfts im Bereich Kapitalmärkte der Landesbank NRW stellt eine einheitliche Risikobetrachtung aller Aktiv- und Passivseiten des Portfolios sicher. So erfolgt eine direkte Einbeziehung von Kommunalkrediten und Hypothekendarlehen in die Aktiv/Passiv-Steuerung.

Durch die Einbringung der Pfandbrief-Passiva und die Zuordnung verschiedener Aktiva ist das Portfolio der Landesbank NRW entstanden. Das Jahr 2002 wurde zur Strukturierung des Portfolios genutzt, wobei die Fristenkongruenz und die Stärkung des Deckungsregisters im Vordergrund standen. Seit Errichtung der Landesbank NRW wurde mit der Begebung von Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen

begonnen. Inhaberschuldverschreibungen verkörpern das Forderungsrecht des Inhabers. Schuldscheindarlehen sind Kredite mit schriftlichem Darlehensvertrag und schriftlichem Schuldanerkenntnis. Die Finanzierungsmittel werden für die Stärkung des Deckungsregisters und zur Rückführung von kurzfristigen Geldmarktmitteln eingesetzt.

### **Ausblick**

Sicherheit wird auch im Kapitalmarkt des Jahres 2003 groß geschrieben. Kapitalmarktpapiere mit geringen Risiken werden weiter verstärkt nachgefragt und zur Diversifizierung eingesetzt. Davon profitieren



sowohl Staatsanleihen als auch Emissionen öffentlich-rechtlicher Emittenten. Als ein Kapitalmarktemittent mit erstklassigem Rating wird die Landesbank NRW die erhöhte Nachfrage durch Emissionen im gedeckten und ungedeckten Bereich bedienen. Vorgesehen ist ein Emissionsvolumen von etwa 15 Mrd €. Die Papiere werden national und international platziert und von Investor Relations-Maßnahmen begleitet.

Bereits im Januar 2003 hat die Landesbank NRW einen Jumbopfandbrief über 1 Mrd € mit einer dreijährigen Laufzeit begeben, der innerhalb weniger Tage platziert werden konnte. Ferner ist im Februar 2003 gemeinsam mit CDC, Deutsche Bank, Dresdner Kleinwort Wasserstein, Goldman Sachs, HSBC und der WestLB AG als Leadmanager ein Pfandbrief über 1 Mrd € im fünfjährigen

Bereich aufgestockt worden. Damit wurde die Euro Credit MTS-Notiz erreicht, was für Investoren erhöhte Transparenz und Liquidität bedeutet.



## Ziele gemeinsam erreichen





# Zukunftsweisend im Dienst der Bank





Die Aufnahme des Bankgeschäfts erfordert nicht nur die Gestaltung eines ausgewogenen und zukunftsorientierten Produktportfolios. Darüber hinaus müssen gesetzliche Anforderungen erfüllt und interne Abläufe gestaltet werden. Das ist die Aufgabe der neu geschaffenen Dienstebereiche in der Landesbank NRW: Vorstandsbüro, Recht/Compliance/Geldwäscheprävention, Revision, Bilanzen/Controlling/Bankbesteuerung, Personal, Kreditbearbeitung, Kredit- und Risiko-Controlling und Informations-Technologie/Organisation/Innenbetrieb. Im Folgenden wird ein Einblick in ausgewählte Bereiche gegeben.

#### **Informations-Technologie, Organisation und Innenbetrieb**

Zur Unterstützung des Geschäftsbetriebs in der Aufbauphase wurden der Betrieb der Informations-Technologie und viele Innenbetriebsleistungen über Geschäftsbesorgungsverträge von der WestLB AG oder deren Tochterunternehmen bezogen. Parallel vollzog sich der organisatorische Ausbau der Bank.

Die bei der Errichtung geschaffene IT-Systemlandschaft ist für die Geschäftstätigkeit der Landesbank NRW ausreichend, aber noch nicht optimiert. Daher wird sie in den kommenden Jahren überprüft und durch Standardisierung sowie Reduktion von Schnittstellen und Systemen angepasst.

In dem Maße, wie die Landesbank NRW die für das eigenständige Bankgeschäft erforderlichen Bereiche aufbaut, werden bislang ausgelagerte Dienstleistungen wieder zurückgeholt. Dabei sollen zum einen Autonomie und Flexibilität durch die Integration von nicht-standardisierbaren Dienstleistungen erhöht werden. Zum anderen sollen standardisierte und nicht zur Kernkompetenz der Bank gehörende Dienstleistungen – wie beispielsweise der Betrieb des Rechenzentrums – weiterhin extern bezogen, aber in ihrer Ausgestaltung optimiert werden. Geplant ist auch die räumliche Konzentration in jeweils ein Gebäude an den beiden Standorten Düsseldorf und Münster.

#### **Kredit- und Risiko-Controlling**

Entsprechend den Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften (MaH) muss eine von den Markt Bereichen unabhängige Stelle die Messung und Über-

wachung der Risikopositionen der Bank sicherstellen. Diese Funktion nimmt das Kredit- und Risiko-Controlling wahr. Die Landesbank NRW hat das Ziel, die Risikoprozesse so auszurichten, dass eine vollständige und umfassende Transparenz über alle Risiken anhand einheitlicher und nachvollziehbarer Messverfahren gewährleistet ist. In Ergänzung zu der täglichen Überwachung der Kredit- und Marktpreisrisiken erarbeitet das Kredit- und Risiko-Controlling in regelmäßigen Abständen Portfolio-Analysen für den Vorstand und unterstützt so zusätzlich dessen Risikosteuerung.

#### **Vorstandsbüro**

Das Vorstandsbüro unterstützt die Arbeit des Vorstands. Es umfasst die drei Bereiche Vorstand- und Organbetreuung, Presse und Kommunikation sowie Marketing. Im Jahr 2002 stand der Aufbau der internen Kommunikation, der Corporate Identity und des





Corporate Designs im Vordergrund. Konzipiert wurden unter anderem der Intranetauftritt und die Mitarbeiterzeitung. Im Marketing wurde ein über alle Medien konsistentes äußeres Erscheinungsbild erarbeitet.

### **Bilanzen/Controlling/Bankbesteuerung**

Im Bereich Bilanzen/Controlling/Bankbesteuerung sind alle rechnungslegungsspezifischen und aufsichtsrechtlichen Funktionen gebündelt. Im vergangenen Jahr konzentrierte sich der Bereich besonders auf den organisatorischen Aufbau und die Schaffung der externen und internen Melde- und Analysestrukturen für die Planung und Steuerung sowie für die Bilanz- und GuV-Erstellung. Auf Grund der Migration der Systeme und Datenbestände wurden zudem verstärkt Kontrollen durchgeführt.

### **Revision**

Die Revision ist ein unabhängiges Instrument des Vorstands zur Unternehmensüberwachung. Ihrer Arbeit liegen die Mindestanforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision der Kreditinstitute (MaIR) der Bundesanstalt für Finanzdienst-

leistungsaufsicht (BaFin) zu Grunde. Die Prüfungstätigkeit erstreckt sich auf alle Betriebs- und Geschäftsabläufe. Dazu gehört unter anderem die Beurteilung des Internen Kontrollsystems, des Risiko-Managements und -controllings, des Informationssystems, des Finanz- und Rechnungswesens sowie der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Mit bereichsübergreifendem Wissen begleitete die Revision im Jahr 2002 den Aufbau der Bank und die Behandlung aufsichtsrechtlicher Anforderungen.



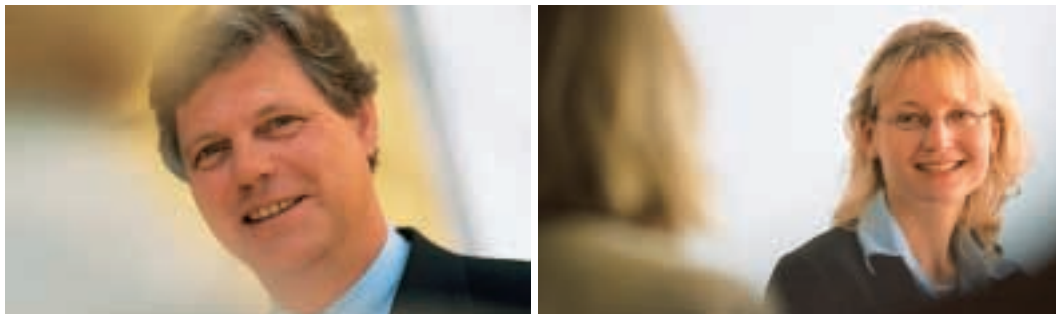
## Aktiv in der Förderung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Die Landesbank NRW ist mit knapp 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestartet. Ein Großteil kam aus den Bereichen INVESTITIONS-BANK NRW und Wohnungsbauförderungsanstalt NRW. Zusätzlich wurden für die neu geschaffenen Dienste- und Produktbereiche weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt. Seit August 2002 werden die einzelnen

Bereiche weiter auf- und ausgebaut. Dabei wird stets darauf geachtet, sowohl erfahrene Spezialisten wie auch qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen.

Der Bereich Recht/Compliance/Geldwäscheprävention ist in den letzten Monaten aufgebaut worden. Mit dem Bereich Spezialfinanzierung kommt derzeit ein weiteres



interessantes Geschäftsfeld hinzu. Die Landesbank NRW wird also auch künftig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen. Dazu werden zum Beispiel die direkten Kontakte zu den Universitäten in Nordrhein-Westfalen ebenso genutzt wie moderne Kommunikationsmittel.

### **Förderung und Entwicklung**

Im Fokus der Personalarbeit steht die kompetente Beratung der Führungskräfte und die individuelle Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu bietet die Landesbank NRW nicht nur ein umfangreiches Seminarangebot an – in Zusammenarbeit mit der WestLB AG und externen Anbietern –, sondern konzipiert auch individuelle Maßnahmen und Angebote wie z. B. Coaching, Mentoring, Förderkonzepte und Maßnahmen im Bereich Organisationsentwicklung. Darüber hinaus schafft die Bank die geeigneten Rahmenbedingungen für Leistungsorientierung und Verantwortungsübernahme.

### **Nachwuchsförderung**

Im Jahr 2002 hat die Bank die Ausbildung des eigenen Nachwuchses vorbereitet. So ist beispielsweise für das Jahr 2003 geplant, Kaufleute für Bürokommunikation und in einem integrierten Studium in Kooperation

mit der Berufsakademie Karlsruhe Diplom-Betriebswirte (BA) auszubilden. Qualifizierten internen und externen Nachwuchskräften wird mit Trainee-Programmen der Einstieg in das spezielle Geschäft der Landesbank NRW ermöglicht.

### **Mitarbeiterzahlen**

Im Jahr 2002 erhöhte sich die Mitarbeiterzahl um 60 auf 760 Beschäftigte. Für das Jahr 2003 ist ein weiterer Personalaufbau – nicht nur in den oben genannten neuen Bereichen – geplant. Der hohe Frauenanteil von 49 Prozent an der gesamten Mitarbeiterzahl spiegelt sich auch in der zweiten Führungsebene wider: Vor allem in den neu aufgebauten Bereichen haben Frauen Führungsrollen übernommen, so dass seit Jahresende vier weibliche und sieben männliche Führungskräfte direkt an den Vorstand berichten.

### **Dank und Anerkennung**

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Düsseldorf und Münster für ihre hohe Motivation, ihren besonderen Einsatz und ihre erfolgreiche Arbeit in der Aufbauphase der Landesbank NRW. Den Personalrätinnen und Personalräten danken wir für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

<b>Aktive Mitarbeiter in der Landesbank NRW zum 31. 12. 2002</b>	
– davon Düsseldorf	760
Münster	469
	291
– Mitarbeiter männlich/weiblich (in %)	51/49

# Jahresabschluss der Landesbank NRW





# Lagebericht

der Landesbank Nordrhein-Westfalen per 31. Dezember 2002

## **Errichtung und Struktur der Landesbank Nordrhein-Westfalen**

Die Landesbank NRW ist im Zuge der Teilung der ehemaligen Westdeutschen Landesbank Girozentrale in zwei rechtlich selbstständige Kreditinstitute am 1. August 2002 errichtet worden. Mit dieser neuen Struktur wurde eine klare Trennung zwischen Wettbewerbsgeschäft (in der privatrechtlichen WestLB AG) und öffentlichem Auftragsgeschäft (in der öffentlich-rechtlichen Landesbank NRW) vollzogen.

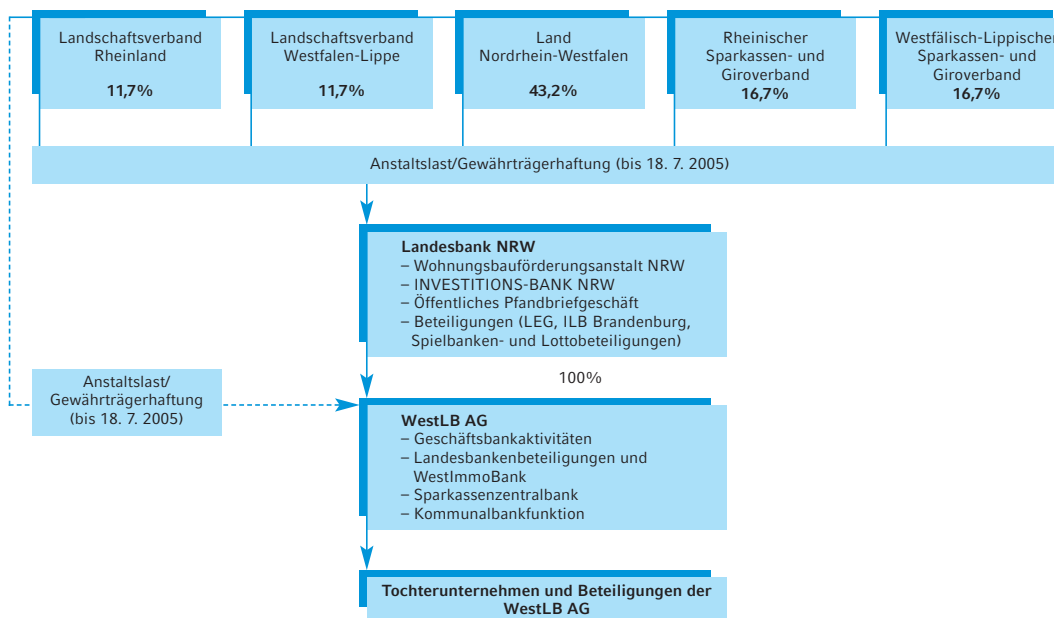
Gewährträger (Eigentümer) der Landesbank NRW sind das Land Nordrhein-Westfalen (43,2%), der Rheinische Sparkassen- und Giroverband, der Westfälisch-Lippische Sparkassen- und Giroverband (jeweils 16,7%) sowie die Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe (jeweils 11,7%).

Die Landesbank NRW hat die Aufgabe, die Eigentümer bei ihren strukturpolitischen Aufgaben zu unterstützen. Sie übernimmt damit wichtige öffentliche Staats- und Kommunalbankfunktionen in Nordrhein-Westfalen. Gebündelt sind diese Aufgaben in den Bereichen INVESTITIONS-BANK NRW (IB), Wohnungsbauförderungsanstalt NRW (Wfa) und Kapitalmärkte (inklusive Öffentliches Pfandbriefgeschäft). Im Bereich Beteiligungen sind die von der Landesbank NRW im öffentlichen Auftrag gehaltenen Beteiligungen zusammengefasst.

Die WestLB AG, die das Wettbewerbsgeschäft der Westdeutschen Landesbank Girozentrale fortführt, konzentriert sich auf ihre Stärken als international operierende europäische Wholesale-Bank für Unternehmen, Banken und institutionelle Kunden. Die WestLB AG ist eine 100%-Beteiligung der Landesbank NRW. Dieses so genannte Mutter-Tochter-Modell ist von der EU-Kommission ausdrücklich als mit dem europäischen Wettbewerbsrecht vereinbar bestätigt worden.

Rechtliche Grundlage für das sog. Mutter-Tochter-Modell ist das Gesetz des Landes Nordrhein-Westfalen zur Neuregelung der Rechtsverhältnisse der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute in Nordrhein-Westfalen (Neuregelungsgesetz). Die oben aufgeführten Bereiche wurden durch das Neuregelungsgesetz auf die zuvor neu errichtete Landesbank NRW abgespalten. Handels- und steuerrechtlich war mit diesem Vorgang eine Rückwirkung auf den Abspaltungstichtag 1. Januar 2002 verbunden. Die Landesbank NRW ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Düsseldorf und Münster. Ihre Rechtsverhältnisse sind in den Vorschriften des Sparkassengesetzes NRW sowie ihrer Satzung geregelt.

## Struktur der Landesbank NRW/WestLB AG: Mutter-Tochter-Modell



### EU-Verfahren zur Wfa-Integration in die Westdeutsche Landesbank Girozentrale

Die EU-Kommission hatte die Eingliederung der Wfa im Jahre 1992 in die Westdeutsche Landesbank Girozentrale auf Grund einer angeblich unangemessenen Entgeltleistung als unzulässige Beihilfe eingestuft. Obwohl die Bundesregierung, das Land NRW und die Westdeutsche Landesbank Girozentrale diese Entscheidung für rechtswidrig hielten und Klagen bei den europäischen Gerichten eingereicht hatten (Hauptsacheverfahren), musste die Entscheidung vorläufig umgesetzt werden. Die Gewährträger der Westdeutschen Landesbank Girozentrale verein-

barten, dass dem Land NRW zusätzlich ein Teil des aus der Wfa-Integration erwirtschafteten Wertzuwachses zugeordnet wird. Die EU-Kommission akzeptierte diese Umsetzung jedoch nicht und leitete im Mai 2000 ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland ein. In dem im Dezember 2002 ergangenen Urteil unterlag die Bundesrepublik Deutschland zwar formal, jedoch wurde eine unbare Umsetzung grundsätzlich als mit dem Europäischen Gemeinschaftsrecht vereinbar beurteilt.

Im Hauptsacheverfahren zur Wfa-Eingliederung in die Westdeutsche Landesbank Girozentrale hat das Europäische Gericht in

dem am 6. März 2003 verkündeten Urteil die Entscheidung der EU-Kommission aufgehoben, da die EU-Kommission ihrer Begründungspflicht nicht im erforderlichen Umfang nachgekommen ist.

Die EU-Kommission wird voraussichtlich auf Grund der Nichtigkeit ihrer Entscheidung unter Beachtung der üblichen Verfahrensschritte eine neue Entscheidung erlassen.

### **Wegfall von Anstaltslast und Gewährträgerhaftung**

In der Auseinandersetzung um die von der EU-Kommission geforderten Neugestaltung des Haftungssystems der deutschen öffentlichen Banken einigten sich die EU-Kommission und die Bundesregierung über die Umgestaltung der bisherigen Haftungsgrundlagen Anstaltslast und Gewährträgerhaftung und die hierfür geltenden Übergangsfristen.

Der Kompromiss sieht vor, dass die Rechtsform der öffentlich-rechtlichen Finanzinstitute unangetastet bleibt. Anstaltslast und Gewährträgerhaftung werden jedoch nach einer bis zum 18. Juli 2005 geltenden Übergangsphase abgeschafft. Dabei werden die Haftungsstrukturen dergestalt verändert, dass sie der Beziehung eines privaten Anteilseigners zu einer privatrechtlichen Gesellschaft entsprechen.

Die Träger öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute können ihren Instituten selbstverständlich auch weiterhin Kapital zur Verfügung stellen. Entsprechende Maßnahmen

müssen zu marktüblichen Konditionen erfolgen, um mit dem europäischen Beihilferecht in Einklang zu stehen.

Die in der Verständigung mit der EU-Kommission festgehaltenen Regelungen und Übergangsfristen sehen vor:

Alle Verbindlichkeiten, die zum Stichtag 18. Juli 2001 bereits vereinbart worden waren, sind bis zum Ende ihrer Laufzeit ohne Einschränkung durch die bisherigen Haftungsinstitute gedeckt. Für die Gläubiger eines von Anstaltslast und Gewährträgerhaftung erfassten Kreditinstituts, also auch der Landesbank NRW, bedeutet dies, dass sich für die bereits am Stichtag 18. Juli 2001 vereinbarten Verbindlichkeiten keinerlei Veränderungen ergeben (Grandfathering).

In der Übergangsfrist vom 19. Juli 2001 bis zum 18. Juli 2005 bleiben Anstaltslast und Gewährträgerhaftung in ihrer gegenwärtigen Form aufrechterhalten.

Die in dieser Übergangszeit eingegangenen Verbindlichkeiten sind durch die Gewährträgerhaftung in vollem Umfang und unbefristet gesichert, sofern deren Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgeht.

Die Träger der Institute werden ihren Verpflichtungen aus der Gewährträgerhaftung bis zur Endfälligkeit der Positionen umgehend nachkommen, sobald sie bei Fälligkeit der jeweiligen Verbindlichkeit ordnungsgemäß und schriftlich festgestellt haben, dass die Gläubiger keine Befriedigung aus dem Vermögen des jeweiligen Instituts erhalten können. Dies schließt explizit die



Möglichkeit ein, Verbindlichkeiten in unmittelbarem zeitlichem Zusammenhang mit der Fälligkeit zu bedienen. Eine beihilfe-rechtliche Notifizierung ist dabei nicht erforderlich.

Die erforderlichen Regelungen wurden in den zu Grunde liegenden Landesgesetzen festgeschrieben.

### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Das Jahr 2002 war erneut durch eine schwache Konjunktur gekennzeichnet. Nach einer leichten Erholung von den Wachstums-einbrüchen 2000/2001 im 1. Halbjahr 2002 ließ die Dynamik der Weltwirtschaft im 2. Halbjahr 2002 wieder nach. Das reale Bruttoinlandsprodukt Deutschlands wuchs marginal um 0,2%. Diese schwache Konjunkturlage machte sich auch im Bundeshaushalt bemerkbar: Das Defizit erhöhte sich wieder.

In Nordrhein-Westfalen sank das reale Bruttoinlandsprodukt nach vorläufiger Mitteilung des Landesamts für Datenverarbeitung und Statistik um 0,3%. Verantwortlich hierfür zeichneten die negativen Entwicklungen im Produzierenden Gewerbe und im Bau-gewerbe. Stabilisierend wirkte sich vor allem die Zunahme im Dienstleistungssektor aus.

Die Zahl der Erwerbstätigen sank im Bundesgebiet um rund 0,6%. In Nordrhein-Westfalen war ein Minus von rund 0,7% auf 8,3 Mio Beschäftigte zu verzeichnen. Dieser Rückgang fand fast ausschließlich im Pro-duzierenden Gewerbe statt, während sich in

den Dienstleistungsbereichen der positive Beschäftigungstrend weiter verstärkte. In-zwischen umfasst der Dienstleistungssektor in Nordrhein-Westfalen mit 5,9 Mio Beschäf-tigten rund 71% aller Erwerbstätigen.

Das Konjunkturklima 2002 dämpfte auch das Fördergeschäft in Nordrhein-Westfalen. Die Investitionsbereitschaft nordrhein-westfälischer Unternehmen war merklich gesunken und konnte trotz niedriger Inflationsrate und niedriger Zinssätze nicht gesteigert werden. Die schwache Investitionsneigung schlug sich stark in der Nachfrage nach Förderkrediten nieder. So sank das Volumen der Förderkredite in NRW um rund 14% auf 5.000 Mio € (Vorjahr: 5.800 Mio €). In der Förderberatung machte sich ein Wandel bemerkbar: Während in den Vorjahren vor allem Nachfragen zu Wachstumsinvestitionen eingingen, waren im Jahr 2002 Lösungen zu Liquiditätsproblemen gefragt, insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen. Insgesamt stieg die Zahl der Insolvenzen merklich an. In diesem Zusammenhang wurden Fragen zur Eigenkapitalausstattung und Kreditversorgung der kleinen und mittleren Unternehmen verstärkt diskutiert. Dabei trugen auch die Diskussionen um die Anforderungen nach Basel II zur Verunsicherung bei.

Die anhaltende Konjunkturschwäche wirkte sich sehr stark auf den Aktienmarkt aus. Dieser wurde zudem durch steigendes Miss-trauen im Zusammenhang mit Bilanzmani-pulationen und Betrugsfällen belastet. Um den Kapitalmarkt zu beleben, senkten die Notenbanken die Leitzinsen auf ein historisch niedriges Niveau. Eine Erholung des Aktien-

markts fand jedoch nicht statt, so dass sich Investoren auf sichere und liquide Geldanlagen fokussierten. Dadurch hat sich der Markt für Pfandbriefe trotz eines schwierigen Marktumfelds im vergangenen Jahr positiv entwickelt. Insbesondere wurden so genannte Jumbopfandbriefe mit einem Emissionsvolumen von über 1 Mrd € nachgefragt. Jumbopfandbriefe bieten den Investoren auf Grund ihrer Notierung auf unterschiedlichen Handelsplattformen und des Market-Makings der Konsortialbanken zusätzliche Sicherheit und Liquidität.

Im bundesdeutschen Wohnungsmarkt ging im letzten Jahr die Talfahrt des Neubaus unvermindert weiter. Mit 275.000 fertiggestellten Wohnungen (gegenüber Vorjahr: – 16%) war eine Trendwende weiterhin nicht in Sicht. Der Bau von Mehrfamilienhäusern mit 79.000 Einheiten (– 21%) beträgt mittlerweile nur noch ein Viertel vormaliger Spitzenwerte (1995: 312.000).

In Nordrhein-Westfalen war das Bild ähnlich: Die Fertigstellungen des Jahres 2002 summierten sich auf 57.000 Wohnungen, ein Minus von 15%. Auch überwog der Bau von Eigenheimen (32.000) gegenüber Mehrfamilienhäusern (20.000). Für ein Ballungsgebiet wie Nordrhein-Westfalen stellt dies eine untypische Entwicklung dar.

Trotz des anhaltenden Einbruchs der Bautätigkeit war der Wohnungsmarkt in Nordrhein-Westfalen im letzten Jahr insgesamt noch entspannt. Dabei gab es allerdings unterschiedliche Entwicklungen in regionalen Teilmärkten und sogar innerhalb von Kommunen.

Der soziale Wohnungsbau zeigte sich gänzlich unbeeindruckt von der tiefen Krise der Bauwirtschaft. Auf Grund von Vorzieheffekten gab es hier neue Rekordwerte. Es wurden mit 996 Mio € rund 24% mehr Mittel abgerufen als im Wohnungsbauprogramm der Landesregierung eingestellt waren. Mit diesen Mitteln konnte der Bau bzw. Erwerb von 16.168 Wohnungen und Wohnheimplätzen gefördert werden. Der größte Anteil (55%) entfiel auf die Förderung selbst genutzten Wohneigentums.

## Ertragsentwicklung

Das Jahr 2002 stand für die neu errichtete Bank im Zeichen des Aufbaus. Im Ganzen ist es gelungen, den erwarteten Geschäftserfolg zu erreichen. Dies kommt mit einem Betriebsergebnis vor Risikovorsorge in Höhe von 157,2 Mio € zum Ausdruck. Damit wurden die Budgetziele mehr als erreicht.

Die Ertragslage der Landesbank NRW ist im Berichtsjahr durch den Abspaltungsprozess gekennzeichnet. Mit der Errichtung der Bank zum 1. August 2002 war handels- und steuerrechtlich eine Rückwirkung zum 1. Januar 2002 verbunden. Die Erträge sind damit für den gesamten Zeitraum des Geschäftsjahres 2002 enthalten. Die Verwaltungsaufwendungen umfassen bedingt durch die Errichtung der neu geschaffenen Geschäfts- und Servicebereiche nur Aufwendungen ab 1. August 2002.

Im Einzelnen stellen sich die Ergebniskomponenten wie folgt dar:

## Ergebniskomponenten

	2002
	Mio €
Zinsüberschuss*	305,6
Provisionsüberschuss	8,3
Verwaltungsaufwand	- 153,2
- Personalaufwand	- 84,1
- Sachaufwand	- 69,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	- 3,5
<b>Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertungsergebnis</b>	<b>157,2</b>
Risikovorsorge/Bewertungsergebnis	- 66,7
<b>Betriebsergebnis nach Risikovorsorge/Bewertungsergebnis</b>	<b>90,5</b>
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>90,5</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 4,2
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>86,3</b>
Rücklagendotierung	- 2,4
Zuführung zum Landeswohnungsbauvermögen	- 63,1
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>20,8</b>

\* Zinserträge und -aufwendungen einschließlich der laufenden Erträge aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und der Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen

### Zinsüberschuss

Entscheidend für das gute Betriebsergebnis war der Zinsüberschuss. Mit 305,6 Mio € ist er die bedeutendste Ertragsquelle der Bank. Die im Fördergeschäft tätigen Bereiche Wfa und IB tragen mit rund 72% vornehmlich zum Zinsüberschuss bei. Im Bereich Wfa konnte durch Verminderung der verzinslichen Refinanzierungsmittel das ohnehin günstige Verhältnis von Zinsaufwendungen zu Zinserträgen auch für die Zukunft deutlich verbessert werden.

Die Zinserträge von insgesamt 4.545,8 Mio € gehen mit 3.479,4 Mio € maßgeblich auf

das Kreditgeschäft zurück. Aus den Ausschüttungen des Beteiligungsgeschäfts entstammen 19,5 Mio €. Dem stehen Zinsaufwendungen in Höhe von 4.240,2 Mio €, vornehmlich aus der Refinanzierung, gegenüber.

### Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss trug mit 8,3 Mio € zum Betriebsergebnis bei. Die Provisionserträge (14,5 Mio €) resultieren insbesondere aus den Aktivitäten des Treuhand- und Verwaltungsgeschäfts sowie aus einmaligen Verwaltungskostenbeiträgen für die Bearbeitung von Förderdarlehensanträgen. Für

Wertpapierprovisionen und die Bestands- und Besetzungskontrolle örtlicher Bewilligungsbehörden im Rahmen der Nutzungsüberprüfung geförderter Wohnungen fielen 6,2 Mio € Provisionsaufwendungen an.

### **Verwaltungsaufwand**

Der Verwaltungsaufwand erreichte 153,2 Mio €. Dieser setzt sich zusammen aus 84,1 Mio € Personalaufwand und 69,1 Mio € Sachaufwand. Zum Jahresende waren 760 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Landesbank NRW beschäftigt; dies ist ein Zuwachs von 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit Errichtung der Bank. Beim Personalaufwand entfielen 52,3 Mio € auf Löhne und Gehälter. Für soziale Abgaben sowie für Altersversorgung und Unterstützung wurden zusätzlich insgesamt 31,8 Mio € aufgewendet. Gründungsbedingt ist der Personalaufwand einiger Geschäfts- und Servicebereiche entsprechend dem schrittweisen Aufbau der Bank enthalten. Im Geschäftsjahr 2002 entstanden maßgebliche Aufwendungen auf Grund der erstmaligen Bildung von Beihilferückstellungen für die zukünftige Ruhestandszeit der Angestellten und Pensionäre.

Die Sachaufwendungen (andere Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf Sachanlagen) beliefen sich auf 69,1 Mio €. Dabei handelte es sich vor allem um Aufwendungen für IT-Systeme, -Nutzung und -Betreuung sowie Raummieten und Büroausstattungen. Zur Unterstützung des Geschäftsbetriebs in der Errichtungsphase

wurden Dienstleistungen über rund 180 Geschäftsbesorgungsverträge mit der WestLB AG oder deren Tochterunternehmen in Anspruch genommen; parallel vollzog sich der organisatorische Aufbau der Bank. Die bestehenden Verträge mit der WestLB AG werden planmäßig in dem Umfang beendet, wie die Landesbank NRW die für das eigenständige Bankgeschäft erforderlichen eigenen Bereiche selber aufbaut.

In den Sachaufwendungen sind bereits Aufwendungen aus dem Start mehrerer Großprojekte zur Schaffung der nötigen Voraussetzungen für die zukünftige Bilanzierung nach International Accounting Standards (IAS), die Erfüllung der Anforderungen nach Basel II und die Optimierung der IT-Architektur enthalten. Mit ihr soll die von der WestLB AG übernommene IT-Struktur auf die Bedürfnisse der Landesbank NRW ausgerichtet und kosteneffizienter gestaltet werden.

### **Risikovorsorge/Bewertungsergebnis**

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie die Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft erreichen 148,4 Mio €. Die Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren betragen 81,7 Mio €.

Produktorientiert ergibt sich ein Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis von 66,7 Mio €, das sich wie folgt darstellt:

## Risikovorsorge/Bewertungsergebnis

	2002
	Mio €
Ergebnis Kreditgeschäft	- 43,4
Ergebnis Beteiligungen	- 0,1
Ergebnis Wertpapiere	- 23,2
<b>Insgesamt</b>	<b>- 66,7</b>

Aus dem öffentlichen Auftrag heraus vergibt die Landesbank NRW Förderkredite. Der wesentliche Teil der Zuführung zur Risikovorsorge im Kreditgeschäft kam mit 39,9 Mio € aus den Förderkrediten der Wfa. Die Bank hat auf der Grundlage einer vorsichtigen Bewertung der ausgereichten Kredite für alle erkennbaren und latenten Risiken in ausreichender Höhe Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Im Bewertungsergebnis für Wertpapiere in Höhe von - 23,2 Mio € sind Erträge in Höhe von 152,9 Mio € und Aufwendungen in Höhe von 176,1 Mio € enthalten. Ergebnismindernd schlugen sich maßgebliche Aufwendungen aus vorzeitig vorgenommenen Tilgungen eigener Emissionen nieder, die auf Kundenwunsch zurückgenommen wurden. Dies bedeutet eine künftige Entlastung der Zinsaufwendungen.

Nach Ertragssteuern von 4,2 Mio € beträgt der Jahresüberschuss 86,3 Mio €. Hiervon werden 63,1 Mio € gemäß § 17 Wohnungsbauförderungsgesetz in Verbindung mit § 27 der Satzung der Landesbank NRW dem Landeswohnungsbauvermögen zugeführt. Nach Dotierung der satzungsmäßigen Rücklagen in Höhe von 2,4 Mio € verbleibt ein

ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn von 20,8 Mio €, aus dem vorrangig 12,4 Mio € für die vertragsmäßig festgelegte Verzinsung von Sonderrücklagen dem Land NRW zustehen.

## Volumenentwicklung

### Bilanzvolumen

Die Bilanzsumme der Landesbank NRW wuchs um 8.045,1 Mio € oder 8,6% auf 101.578,9 Mio €. Diese Volumenausweitung wurde dominiert durch die Zunahme der Schuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere. Die Refinanzierung erfolgte vornehmlich durch Mittelaufnahme bei Kreditinstituten.

Demgegenüber betragen die risikogewichteten Aktiva nach den bankaufsichtsrechtlichen Bestimmungen des Grundsatzes I nur 19.375,1 Mio € und spiegeln die risikoarme Struktur der Aktivbestände wider.

Das bilanzunwirksame Derivatevolumen betrug insgesamt 49.565 Mio €. Die bankaufsichtsrechtlichen Kreditrisikoäquivalente belaufen sich auf 266 Mio €.

## Kreditvolumen\*

	31. 12. 2002	1. 1. 2002	Veränderung	
	Mio €	Mio €	Mio €	%
Forderungen an Kreditinstitute	40.225,2	39.110,5	1.114,7	2,9
Forderungen an Kunden	27.119,0	26.296,8	822,2	3,1
Eventualverbindlichkeiten	672,0	77,2	594,8	770,5
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.845,6	2.501,2	- 655,6	- 26,2
<b>Insgesamt</b>	<b>69.861,8</b>	<b>67.985,7</b>	<b>1.876,1</b>	<b>2,8</b>

\* ohne Wertpapiere

### Kreditvolumen

Am 31. Dezember 2002 betrug das Kreditvolumen der Landesbank NRW 69.861,8 Mio €. Der Zuwachs von 1.876,1 Mio € ging wesentlich auf die Forderungen an Kreditinstitute (2,9%) und Kunden (3,1%) zurück.

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten langfristige Forderungen gegen Kommunaldeckung in Höhe von 12.692,1 Mio €.

Bei den Kundenforderungen bilden die Kommunalkredite in Höhe von 21.234,3 Mio € mit rund 79% den Schwerpunkt.

### Wertpapierbestände

Die Wertpapierbestände der Landesbank NRW (23.394,8 Mio €) bestehen ausschließlich aus festverzinslichen börsenfähigen Wertpapieren und dienen überwiegend als Deckungsmittel für die Emissionen im Öffentlichen Pfandbriefgeschäft. Der Bestand an Anleihen öffentlicher Emittenten betrug 12.223,9 Mio €, auf Titel anderer Emittenten entfielen 10.880,5 Mio €. Eigene Schuld-

verschreibungen hielt die Bank zum Bilanzstichtag aus Gründen der Marktpflege in Höhe von 239,8 Mio €.

### Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Bilanzwert der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen betrug zum 31. Dezember 2002 insgesamt 5.344,3 Mio €. Hierin sind die Anteile an der WestLB AG mit einem Bilanzwert in Höhe von 5.195,5 Mio € enthalten. Weitere Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen insbesondere an der Westdeutschen Spielbanken-Gruppe (37,5 Mio €), der Landesentwicklungsgesellschaft NRW (32,3 Mio €), den Lottogesellschaften (25,6 Mio €) und der Investitionsbank des Landes Brandenburg (51,1 Mio €).

### Fremde Gelder

Der Bestand an fremden Geldern zum Bilanzstichtag erhöhte sich gegenüber der Eröffnungsbilanz um 10.026,6 Mio € oder 26,9% auf 47.286,7 Mio €.

## Fremde Gelder

	31. 12. 2002	1. 1. 2002	Veränderung	
	Mio €	Mio €	Mio €	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.798,8	26.253,3	9.545,5	36,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.487,9	11.006,8	481,1	4,4
<b>Insgesamt</b>	<b>47.286,7</b>	<b>37.260,1</b>	<b>10.026,6</b>	<b>26,9</b>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 13.398,8 Mio € und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 108,6 Mio € enthalten.

Von den fremden Geldern standen insgesamt 20.903,3 Mio € langfristig zur Verfügung.

### Verbriefte Verbindlichkeiten sowie Umlaufschuld und Deckung

Die verbrieften Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 43.212,2 Mio €. Diese sind – zusammen mit den Namenspapieren in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden in Höhe von

24.198,6 Mio € – überwiegend durch Kommunalkredite (53.971,8 Mio €), grundpfandrechtlich gesicherte Kredite (1.793,6 Mio €) und Wertpapiere (20.568,5 Mio €) gedeckt.

Der Bestand an verbrieften Verbindlichkeiten reduzierte sich vornehmlich durch vorzeitige Tilgungen, netto betrachtet, um 2.291,4 Mio €. Der daraus resultierende Refinanzierungsbedarf wurde insbesondere durch Mittelaufnahmen bei anderen Kreditinstituten gedeckt.

### Eigene Mittel

Am Stammkapital der Landesbank NRW in Höhe von 500 Mio € sind als Gewährträger beteiligt:

## Gewährträger

	Mio €	%
Land Nordrhein-Westfalen	215,8	43,2
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	83,3	16,7
Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband	83,3	16,7
Landschaftsverband Rheinland	58,8	11,7
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	58,8	11,7
<b>Insgesamt*</b>	<b>500,0</b>	<b>100,0</b>

\* ausgewiesen in der Bilanz als „gezeichnetes Kapital“

Das bilanzielle Eigenkapital wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr (ohne Berücksichtigung des Bilanzgewinns) um 137,4 Mio € aufgestockt; einschließlich der Kapitalrücklagen von 6.212,1 Mio € und der satzungsmäßigen Rücklagen von 2,4 Mio € beträgt das bilanzielle Eigenkapital insgesamt 6.714,5 Mio €.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten und das Genusssrechtskapital (574,6 Mio €) wurden um 75,0 Mio € gestärkt.

Das haftende Eigenkapital gemäß KWG beträgt zum 31. Dezember 2002 insgesamt 6.197,6 Mio €.

Zum Bilanzstichtag erreichte die Grundsatz I-Gesamtkennziffer für die Landesbank-Gruppe 10,5%.

### Risikobericht

Risiken zu übernehmen ist Teil des Bankgeschäfts. Sie systematisch und effizient zu überwachen und zu steuern ist die zentrale Aufgabe des Risiko-Managements der Landesbank NRW. Dabei hat die Landesbank NRW das Ziel, eine vollständige und umfassende Transparenz über alle Risiken anhand einheitlicher und nachvollziehbarer Messverfahren zu gewährleisten.

Um dieses Ziel zu erreichen, stützt die Landesbank NRW die Steuerung ihrer Risiken auf ein Rahmenwerk aus Risikostrategie, Organisationsaufbau und Risikoprozessen. Die Verfahren sind auf die Geschäftstätigkeiten der Landesbank NRW ausgerichtet.

Bei der Festlegung des Risikobegriffs orientiert sich die Landesbank NRW an dem branchenspezifischen Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) Nr. 5–10.

### Grundsätze der Risikosteuerung

Die Steuerung der Risiken in der Landesbank NRW beruht auf folgenden Grundsätzen:

- Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für alle Risiken.
- Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands.
- Der Kreditausschuss – ein Ausschuss des Verwaltungsrats – wird in vierteljährlichen Abständen über das Kreditrisikoprofil der Landesbank NRW informiert.
- Die Risikopolitik wird vom Vorstand im Rahmen einer verbindlichen Gesamtkonzeption jährlich beschlossen.
- Das Risiko-Controlling ist bis zur Vorstandsebene funktional unabhängig von den Marktbereichen.

### Risikostrategie

Seit der Errichtung zum 1. August 2002 hat die Landesbank NRW die erforderlichen Regelungen, Limite und Prozesse der Risikosteuerung umgesetzt. Sie sind auf die zentralen Geschäftsfelder der Landesbank NRW abgestimmt: die Wohnungsbauförderung, die Regional- und Mittelstandsförderung, das Kommunalkreditgeschäft, das Kapitalmarktgeschäft sowie die Beteili-



gungsfinanzierungen. Die Landesbank NRW betreibt eine vorsichtige Risikopolitik. Der Schwerpunkt der Risikoübernahme liegt auf Adressenausfallrisiken.

Die Landesbank NRW diskutiert die geschäftspolitische Weiterentwicklung zu einer Struktur- und Förderbank. Hierdurch können im Laufe des Geschäftsjahres 2003 Anpassungen an den implementierten Prozessen, Regelungen und Verfahren notwendig werden.

#### **Organisation des Risiko-Managements**

Ergänzend zu der Risikosteuerungsfunktion, die jedem der Marktbereiche obliegt, gibt es die zwei zentralen Funktionen „Kreditbearbeitung“ und „Kredit- und Risiko-Controlling/Backoffice“, die mit der bankweiten Steuerung und Überwachung der Risiken betraut sind. Diese Bereiche berichten direkt dem zuständigen Vorstand. Die Landesbank NRW hat die Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft der Kreditinstitute hinsichtlich der Organisation des Kreditgeschäfts bereits berücksichtigt. In diesem Zusammenhang wurde die geforderte Funktionstrennung zwischen den Bereichen „Markt“ und „Marktfolge“ einschließlich der Vorstandsebene umgesetzt.

Die Kreditbearbeitung hat folgende Aufgaben:

- Analyse aller Adressenausfallrisiken
- Analyse und Votierung der anstehenden Kreditentscheidungen, einschließlich Rating der Engagements

- Erarbeitung der Risikostrategie und Risikoneigung im Einklang mit der Geschäftsstrategie (gemeinsam mit Kredit- und Risiko-Controlling/Backoffice)

- Kreditüberwachung

Das Kredit- und Risiko-Controlling/Backoffice hat die nachfolgenden Zuständigkeiten im Risiko-Management-Prozess:

- Tägliche Risikoüberwachung
- Handelsunabhängige Bewertung und Marktgerechtigkeitsprüfung
- Festlegung der Ratingverfahren
- Festlegung der Methoden und Verfahren der Risikomessung
- Bankweite Messung der Risiken unter Portfolio-Gesichtspunkten
- Definition, Votierung und Überwachung der Länderlimite
- Definition und Durchführung der Risikoprozesse (z. B. zur Einführung neuer Produkte)

Risikostrategie, -organisation und -steuerung werden regelmäßig von der Internen Revision auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft. Die Ergebnisse ihrer Prüfungen und Analysen berichtet die Revision als unabhängige Überwachungsinstanz direkt dem Vorstand.

### **Methoden und Instrumente der Risikosteuerung**

Zur Bewertung und Steuerung der Risiken wendet die Landesbank NRW ein umfangreiches Instrumentarium von Risikokennzahlen und quantitativen Methoden an. Die eingesetzten Instrumente umfassen Risikoexponierungen, Sensitivitätsanalysen, Value-at-Risk-Berechnungen, Szenarioanalysen und Stressrechnungen. Zur Überprüfung der angewandten Methoden werden Backtesting-Verfahren verwendet.

Zur Ergänzung der internen Verfahren greift die Bank bei der Bonitätsbewertung auf die Analysen anerkannter Ratingagenturen (Moody's, Standard & Poor's, Fitch) zurück.

### **Risiko-Management-Prozess**

Der Risiko-Management-Prozess ist in den Handbüchern „Kredit“ und „Risiko-Management“ der Landesbank NRW beschrieben. Er ist untergliedert in Risikoerkennung, -bewertung, -steuerung und Risiko-Controlling/Berichtswesen.

- **Risikoerkennung** Unter Risikoerkennung fasst die Bank diejenigen Entwicklungen zusammen, die sich sofort oder später nachteilig auf die Geschäftsbeziehungen und Engagements auswirken können. Hierbei geht es sowohl um die vereinbarte Rückzahlung/Erfüllung von Verpflichtungen aus Kreditgeschäften, als auch um Marktentwicklungen, die sich ungünstig auf das Portfolio auswirken. Treten derartige Entwicklungen ein, ist eine erneute Risikobewertung erforderlich.

- **Risikobewertung** Die Risikobewertungen erfolgen anhand detaillierter, aussagefähiger Unterlagen (u. a. Geschäftsberichte, Berichte der Wirtschaftsprüfer, Analysen anerkannter Ratingagenturen, Marktanalysen und Marktdaten) und unter Einsatz mathematischer Modelle. Unterstützt wird dieser Prozess durch interne Ratingsysteme. Die Methoden der Risikomessung in den verschiedenen Risikokategorien orientieren sich am jeweiligen „market's best practice“, berücksichtigen dabei aber auch die Angemessenheit in Bezug auf Geschäftsumfang und Kosten.

- **Risikosteuerung** Die Risikosteuerung wird innerhalb der genehmigten Limite und vorgegebenen Kompetenzregelungen von den operativen Bereichen Kapitalmärkte, INVESTITIONS-BANK NRW, Wohnungsbauförderungsanstalt NRW und Beteiligungen auf Basis der in den jeweiligen bereichsbezogenen Handbüchern festgelegten Regelungen wahrgenommen.

- **Risiko-Controlling/Berichtswesen** Der Vorstand wird täglich über die aktuelle Risikosituation bei Adressenausfall- und Marktpreisrisiken informiert. Dabei werden insbesondere alle Überschreitungen der gesetzten Limite und Regelungen berücksichtigt.

Monatlich wird dem Vorstand zusätzlich ein detaillierter Bericht zur Gesamtrisikolage der Bank vorgelegt. In diesem Bericht werden die Portfolien hinsichtlich verschiedener

Risikoaspekte wie Ratingklassen, Branchen, Größenklassen und Laufzeiten analysiert und erläutert. Außerdem werden die Marktveränderungen innerhalb des Beobachtungszeitraums bewertet.

Ergänzend gibt es zentral gesteuerte Prozesse, wie z. B. den Prozess zur Einführung neuer Produkte. Diese Prozesse stellen sicher, dass sich die Geschäftsaktivitäten der Landesbank NRW konform zu der internen Risikoeinschätzung verhalten und dass jederzeit eine vollständige Evidenz über die Risikolage der Bank möglich ist.

Bei den Risikoanalysen und -prozessen differenziert die Landesbank NRW folgende Risikoarten:

- Adressenausfallrisiken (inkl. Länderrisiken)
- Liquiditätsrisiken
- Marktpreisrisiken
- Operationale/Sonstige Risiken

Adressenausfallrisiken bezeichnen das Risiko eines Verlusts oder entgangenen Gewinns auf Grund des Ausfalls eines Geschäftspartners. Mit Liquiditätsrisiko ist das Risiko gemeint, dass die Landesbank NRW auf Grund nicht ausreichender liquider Mittel ihren Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nur unter Verlusten nachkommen kann. Das Marktpreisrisiko umfasst das Risiko einer ungünstigen Wertveränderung des Portfolios der Bank durch preisbestimmende Marktparameter wie Zinssätze, Wechselkurse, Aktienkurse, Indexstände etc.

Angelehnt an die inzwischen allgemein akzeptierte Definition durch den Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht, betrachtet die Landesbank NRW als operationales Risiko die „Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse eintreten“.

#### **Adressenausfallrisiko**

Die Risikopolitik der Landesbank NRW ist darauf ausgerichtet, die bei der Errichtung vorhandene gute Risikostruktur zu erhalten. Deswegen beschränkt sie ihr Kreditengagement auf erstklassige Adressen.

Jede Kreditentscheidung basiert auf einer Kreditvorlage, die eine Einschätzung des Risikogehalts des Engagements vornimmt. Die Vorlage muss grundsätzlich von zwei Kompetenzträgern, je einer aus den Bereichen Markt und Marktfolge, befürwortet werden, damit eine Kreditlinie eingerichtet werden kann. Je nach Größe des Engagements ist zusätzlich ein Vorstandsentscheid notwendig. Jedes wesentliche Kreditengagement wird mindestens jährlich im Rahmen von so genannten Überwachungsvorlagen überprüft. Kreditengagements mit höherem Risikogehalt werden besonders eng betreut und überwacht – bis hin zur Intensivbearbeitung.

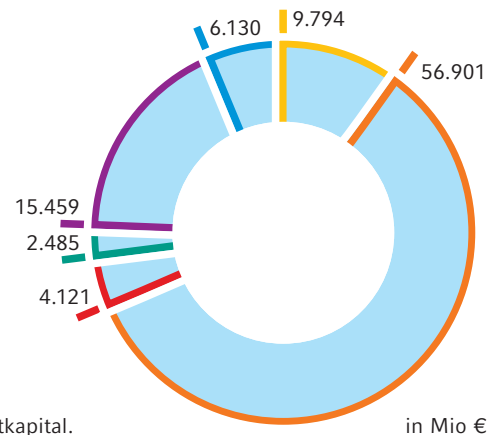
Bei der Messung und Überwachung von Adressenausfallrisiken unterscheidet die Bank zwischen Kredit-, Emittenten-, Geldhandels- und Derivate-Linien. Bei den Letztgenannten ist der Wiedereindeckungs-

wert von Marktpreisbewegungen abhängig. Daher berücksichtigt die Bank bei derivativen Transaktionen auch potenzielle Wiederanschaffungskosten.

Das Portfolio der Landesbank NRW umfasst derzeit Bestände von 94.890 Mio €. Circa 6.130 Mio € der Aktiva entfallen dabei auf die Geschäfte der Wohnungsbauförderungsanstalt NRW. Die Bestände der Wfa sind über das Wfa-Vermögen hinaus durch die Rege-

lungen der §§ 19 und 21 Wohnungsbau-förderungsgesetz gesichert. Die übrigen Aktiva der Landesbank NRW befinden sich zu gut 85% in den internen Ratingklassen von sehr gutem bis befriedigendem Bonitätsrisiko bzw. sind gedeckt. Der Anteil der Engagements mit schwacher Bonität beträgt weniger als 1% der Bilanzsumme. Der Großteil der Ausleihungen erfolgt an Gebietskörperschaften und öffentliche Kreditinstitute in Deutschland.

**Verteilung des Kreditengagements der Landesbank NRW per 31. 12. 2002**  
Engagement insgesamt: 94.890 Mio €\*



\* Kapitalmarktprodukte gehen zum aktuellen Marktwert in das Engagement ein, das verbleibende Kreditgeschäft mit dem Restkapital.

- Pfandbriefe und Kommunalobligationen
- Kommunale und kommunal verbürgte Schuldner, Sonstige
- Geldmarktgeschäfte und Derivatgeschäft
- Immobilienfinanzierung
- INVESTITIONS-BANK NRW
- Wohnungsbauförderungsanstalt NRW

Verteilung des Kreditengagements der Landesbank NRW nach Rating per 31. 12. 2002

	Engagement in Mio €	Anteil %
ungedeckt 1	62.911	66,3
ungedeckt 2	2.026	2,1
ungedeckt 3	1.165	1,2
ungedeckt 3/4	877	0,9
ungedeckt 4	87	0,1
ohne internes Rating*	9.414	9,9
gedeckt	9.794	10,3
Immobilienfinanzierung	2.485	2,6
Wohnungsbauförderungsanstalt NRW	6.130	6,5
<b>Gesamtengagement</b>	<b>94.890</b>	<b>100,0</b>

\* Bei den Engagements ohne internes Rating handelt es sich zum Großteil um kommunale Schuldner und Großbanken (inkl. WestLB AG)

**Legende zu den internen Risikoklassen**

Risikoklasse 1	sehr gutes Bonitätsrisiko	Risikoklasse 4	ausreichendes Bonitätsrisiko
Risikoklasse 2	gutes Bonitätsrisiko	Risikoklasse 4/5	unter Vorbehalt noch ausreichendes Bonitätsrisiko
Risikoklasse 3	befriedigendes Bonitätsrisiko	Risikoklasse 5	schlechtes Bonitätsrisiko
Risikoklasse 3/4	befriedigendes bis ausreichendes Bonitätsrisiko	Risikoklasse 6	sehr schlechtes Bonitätsrisiko

Verteilung des Kreditengagements der Landesbank NRW nach Ländern per 31. 12. 2002

	Engagement in Mio €	Anteil %
Deutschland	87.471	92,2
Italien	3.027	3,2
Griechenland	1.896	2,0
Niederlande	522	0,6
Spanien	428	0,5
Portugal	424	0,4
Belgien	295	0,3
Polen	208	0,2
Sonstige	620	0,7
<b>Gesamtengagement</b>	<b>94.890</b>	<b>100,0</b>

Derivatgeschäft betreibt die Landesbank NRW derzeit nur mit einigen ausgewählten Marktpartnern. Die Derivate dienen als einzelgeschäftbezogene Sicherungsgeschäfte (Mikrohedges) oder zur Steuerung der Gesamtzinsrisikoposition (Makrohedges) ausschließlich dem Eigengeschäft. Zur Reduzierung der Kreditrisiken wurden Vereinbarungen zum Netting und zur Besicherung anhand standardisierter Dokumentationen getroffen. Das Volumen an Zinsderivaten betrug 47.797,0 Mio € zum Ultimo des Jahres 2002, im Durchschnitt des Geschäftsjahres 42.698 Mio €.

#### **Kreditausfälle, Wertberichtigungen und Problemkredite**

Die Landesbank NRW hat außerhalb der Wfa Engagements in Höhe von 49,8 Mio € unter erhöhter Beobachtung, bei denen Rückstände von zusammen 2,8 Mio € zu verzeichnen sind. Die Rückstände und Engagements unter erhöhter Beobachtung sind teilweise besichert. Die Bestände an Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen belaufen sich auf 2,8 Mio €. Bei der Wfa, deren Bestände durch die Regelungen der §§ 19 und 21 Wohnungsbauförderungsgesetz gesichert sind, bestehen Engagements unter erhöhter Beobachtung von 487 Mio €, Rückstände in Höhe von 36,5 Mio € und Einzelwertberichtigungen (EWB) in Höhe von 153 Mio € (Netto-Zuführung EWB in 2002: 39,9 Mio €).

#### **Basel II/MaK**

Im Hinblick auf die neue Baseler Eigenkapitalvereinbarung (Basel II) sowie auf die Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft (MaK) der Bundesanstalt für Finanzdienst-

leistungsaufsicht hat die Bank wenige Tage nach ihrer Errichtung ein bereichsübergreifendes Projekt gestartet, das die Aktivitäten zur Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen koordiniert.

In diesem Projekt werden die erforderlichen methodischen, organisatorischen und prozessualen Anpassungen identifiziert und die notwendigen Anpassungen umgesetzt. Dabei wird die Landesbank NRW die aufsichtsrechtlichen Vorgaben ihrer Geschäftsstrategie und ihrem Risikoprofil entsprechend umsetzen. Die Landesbank NRW wird bei den Adressenausfallrisiken den Standardansatz anwenden.

Ergänzend zu Basel II und den MaK wird die Bank im Rahmen der Kreditrisikosteuerung ihr internes Ratingsystem über alle risikorelevanten Kundengruppen weiter ausbauen, um die Kreditentscheidungsprozesse adäquat zu unterstützen.

#### **Länderrisiko**

Die Landesbank NRW betreibt über 92% ihres Geschäfts in Deutschland (inkl. IB und Wfa) bzw. 99% in Ländern der Eurozone. Infolgedessen spielen Länderrisiken für die Bank nur eine untergeordnete Rolle. Dennoch hat sie eine umfassende Definition des Länderrisikos entwickelt. Diese Definition beinhaltet, dass alle Engagements, die nicht in der Währung des Kreditnehmers herausgelegt sind, als mit einem Länderrisiko behaftet betrachtet werden und in das Länderobligo einzustellen sind. Ausgenommen von der Limitierung sind die Länder der Eurozone, Großbritannien und die USA.

Die Einschätzung des länderspezifischen Risikos erfolgt dabei auf Basis von Länderberichten, welche die Landesbank NRW von der WestLB AG und internationalen Ratingagenturen bezieht. Länderlimite werden vom Vorstand der Bank beschlossen.

Derzeit sind lediglich 0,3% der Engagements der Landesbank NRW mit einem Länderisiko behaftet.

#### **Liquiditätsrisiko**

Die Steuerung der Liquidität erfolgt durch die Geld- und Kapitalmarktaktivitäten der Landesbank NRW. Basis der Liquiditätssteuerung sind ständig weiterentwickelte Analysen der Cashflows. So werden für die kurzfristige Liquiditätssteuerung täglich die Nettoliquiditätsflüsse der nächsten drei Tage ermittelt. Ebenfalls täglich wird zur mittelfristigen Liquiditätssteuerung eine Analyse der Zahlungsströme der nächsten sechs Monate vorgenommen. Zur Steuerung der Liquidität stehen alle Geld- und Kapitalmarktinstrumente zur Verfügung. Ferner verfügt die Bank über ein nennenswertes Portfolio an liquiden Wertpapieren und ist in der Lage, kurzfristig in großem Umfang Liquidität zu generieren.

Der Kapitalmarktbereich überwacht die Einhaltung des Liquiditätsgrundsatzes gemäß KWG. Im Geschäftsjahr 2002 lag die Liquiditätskennzahl der Landesbank NRW jederzeit über der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderung von 1,0 (Ultimo Dezember: 1,34).

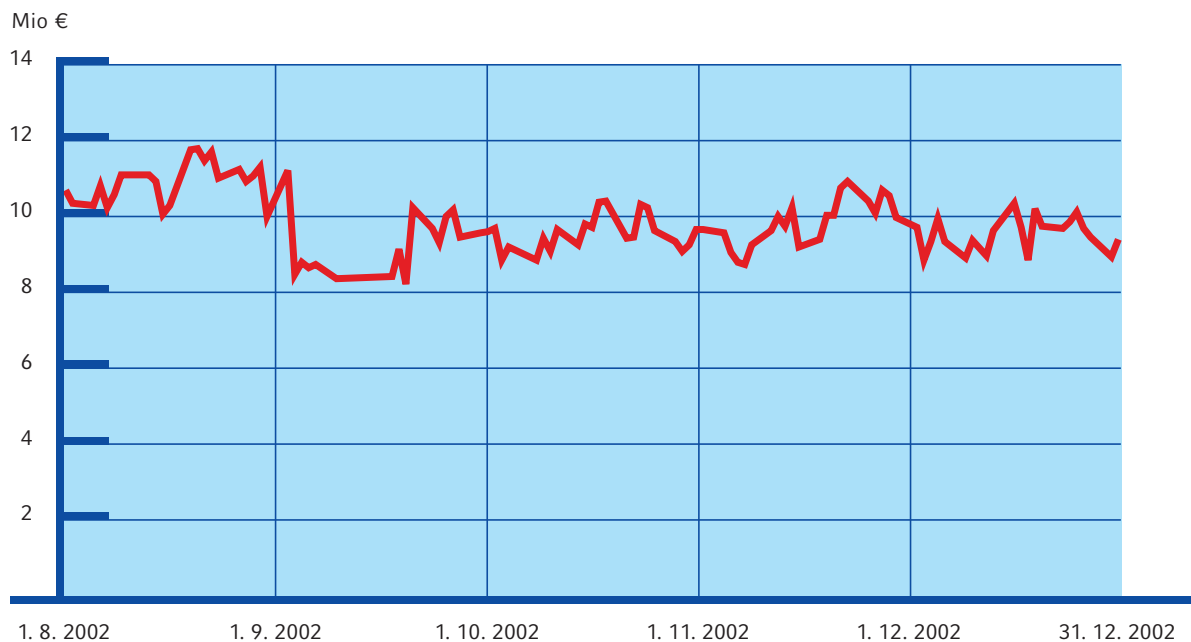
#### **Marktpreisrisiko**

Die Bank geht nur in begrenztem Umfang Zinsrisiken ein. Je nach Zinseinschätzung oder Marktsituation nimmt sie Aktiv- oder Passivvorläufe vor, die sie im Regelfall bei erzielter positiver Marge oder geänderter Marktsituation schließt. Die danach in der Endfälligkeit kongruenten Aktiva und Passiva werden in die Finanzanlage eingestellt.

Fremdwährungs- und Aktienrisiken geht die Bank bislang nicht ein. Bei den Berechnungen des Value-at-Risk für die interne Steuerung legt die Landesbank NRW derzeit ein Konfidenzniveau von 95% bei einer eintägigen Haltedauer zu Grunde. Der historische Beobachtungszeitraum beträgt 250 Tage. Die eintägige Haltedauer trägt der Tatsache Rechnung, dass die Risiken des Portfolios (hier insbesondere die Inkongruenzen) mittels derivativer Instrumente innerhalb eines Tages geschlossen werden können. Des Weiteren unterliegt das Portfolio einem aktiven Portfolio-Management, so dass eine eintägige Haltedauer die Reaktionsfristen adäquat abbildet.

Die Zinsrisiken sind durch vom Vorstand beschlossene Limite begrenzt. Diese werden sowohl auf der aggregierten Ebene als auch auf einzelne Portfolios bezogen definiert. Ein gesondertes Limit dient der Überwachung von technisch bedingten Inkongruenzen in der Finanzanlage. In der nachfolgenden Grafik ist der Verlauf des aggregierten Value-at-Risk seit der Errichtung der Landesbank NRW dargestellt.

## Täglicher Value-at-Risk



### Übersicht Zinsrisiken

Der Value-at-Risk bewegte sich seit dem 1. August 2002 zwischen 8,3 Mio € und 11,9 Mio €. Die durchschnittliche Auslastung lag bei 9,9 Mio €.

Die Value-at-Risk-Berechnungen werden monatlich durch Stressrechnungen ergänzt. Regelmäßige Backtesting-Verfahren sichern die Qualität des Risikomodells.

### Operationale Risiken

Die Landesbank NRW ist bestrebt, operationale Risiken durch den kontinuierlichen Ausbau der vorhandenen Kontrollsysteme und -verfahren zu überwachen und zu minimieren.

Durch eine Reihe von Maßnahmen, die Prozessanalysen, Notfallplanungen, Maßnahmen zur IT-Sicherheit und -Datenqualität, das Vier-Augen-Prinzip sowie den Aufbau der relevanten Handbücher und Dokumentationen umfassen, hat sich die Landesbank NRW seit ihrer Errichtung konsequent mit operationalen Risiken beschäftigt. Alle Projektaktivitäten (z. B. das Projekt zur Umsetzung der IAS und Basel II) werden zentral koordiniert. Für den Bereich Wfa wurde zudem bereits im Jahr 2001 ein auf dieses Geschäft zugeschnittenes, umfangreiches Konzept zur Analyse und Berichterstattung operationaler Risiken umgesetzt.



IT-Dienstleistungen sowie viele interne Serviceleistungen bezieht die Landesbank NRW über Geschäftsbesorgungsverträge vorwiegend von der WestLB AG und deren Tochterunternehmen. Die mit diesen Funktionen verbundenen operationalen Risiken werden durch die Vertragspartner gesteuert und durch interne Kontrollen der Landesbank NRW überwacht.

Um ein einheitliches Vorgehen und die einheitliche Erfassung aller Risiken sicherzustellen, werden geplante Aktivitäten im Bereich der operationalen Risiken durch das Projekt „Basel II/MaK“ zusammengefasst. Dort wird auch eine umfassende Risikoinventur durchgeführt.

Die Landesbank NRW beabsichtigt, für die Kapitalunterlegung operationaler Risiken nach Basel II zunächst den Basis-Indikator-Ansatz zu Grunde zu legen. Der Basis-Indikator-Ansatz ermittelt die Eigenkapitalunterlegung für das operationale Risiko als festen Prozentsatz der durchschnittlichen Bruttoerträge. Gleichzeitig sind der Aufbau einer bankweiten Schadensfall-Datenbank (als Basis für zukünftige Value-at-Risk-Berechnungen), die Implementierung eines einheitlichen Frühwarnsystems und ein regelmäßiges Self-Assessment der einzelnen Bereiche geplant. Damit werden Vorbereitungen für weiter differenzierte, systematische und bankweite Betrachtungen des operationalen Risikos getroffen.

Rechtsrisiken aus Geschäftsabschlüssen minimiert die Landesbank NRW durch standardisierte Dokumentationen. Bei speziellen Rechtsfragen bedient sich die

Bank externer Rechtsberatung. Bedeutende Verfahren, an denen die Bank beteiligt ist, sind derzeit nicht anhängig.

### **Beteiligungsrisiken**

Seit der Spaltung der Westdeutschen Landesbank Girozentrale zum 1. August 2002 hält die Landesbank NRW die 100%-Beteiligung an der WestLB AG. Der Beteiligungsbuchwert beträgt 5.195,5 Mio €. Die mit den gehaltenen Aktien verbundenen Rechte werden im Rahmen der Hauptversammlung wahrgenommen. Die Satzung der Landesbank NRW sieht vor, dass sämtliche Entscheidungen in der Hauptversammlung der WestLB AG nur mit Zustimmung der Gewährträger der Landesbank NRW getroffen werden können.

Um sich unmittelbar an der WestLB AG beteiligen zu können, haben die Gewährträger der Landesbank NRW eine Direktbeteiligungsoption vereinbart, die auch im Neuregelungsgesetz verankert wurde. Die Direktbeteiligungsoption räumt den Sparkassen- und Giroverbänden sowie den Landschaftsverbänden das Recht ein, unter Übertragung ihrer jeweiligen Rechte und Pflichten auf die Landesbank NRW aus dem Kreise der Gewährträger der Landesbank NRW auszuscheiden. Sie erhalten in diesem Fall einen dem Wert ihrer jeweiligen Gewährträgerschaft an der Landesbank NRW entsprechenden Anteil am Grundkapital der WestLB AG. Die Beteiligung der Landesbank NRW an der WestLB AG würde sich dementsprechend auf 50,002% verringern. Zur Konkretisierung dieser Gesetzesvorschrift wurde zwischen den Gewährträgern am 12. Dezember 2001 eine Verein-

barung getroffen, die die Modalitäten des Beteiligungswechsels festlegt. Diese wurde durch eine Rahmenvereinbarung zwischen den Gewährträgern und der Landesbank NRW am 11. Dezember 2002 bestätigt.

Nach vollständiger Ausübung der Option verbleibt das Land NRW als alleiniger Eigentümer der Landesbank NRW. Dies hat zur Folge, dass sich das Eigenkapital der Landesbank NRW überproportional verringern wird. Die Ertragslage der Landesbank NRW wird dadurch dauerhaft belastet.

Derzeit ist nicht absehbar, ob und wann optionsberechtigte Gewährträger von ihrem Recht Gebrauch machen.

Die geschäftliche Entwicklung der WestLB AG hat sich im Geschäftsjahr 2002 deutlich verschlechtert. Angesichts der insgesamt schwachen Wirtschaftslage sowie der ungünstigen Börsenentwicklung war ein starker Ertragsrückgang zu verzeichnen. Hinzu kam auf Grund diverser Betrugsfälle sowie von Unternehmensproblemen ein massiver Anstieg der Risikovorsorgeaufwendungen, so dass trotz deutlicher Fortschritte bei der Kostenreduktion ein Fehlbetrag von 280 Mio € in der WestLB AG sowie 1.399 Mio € im vorläufigen WestLB

AG-Teilkonzern ausgewiesen wurde. Die Restrukturierung der Gesellschaft wird im Jahr 2003 erkennbar weiter fortgesetzt, so dass auf der Kostenseite mit zusätzlichen nennenswerten Einsparungen gerechnet wird. Auch auf der Risikoseite wird nach der Portfoliobereinigung im abgelaufenen Jahr eine gewisse Entspannung erwartet, auch wenn sich für 2003 eine weiterhin schwache gesamtwirtschaftliche Lage abzeichnet. Eine Zukunftsprognose für die WestLB AG ist infolge der schwierigen Situation im Bankenmarkt sowie einer möglichen Ratingverschlechterung auf Grund der in 2005 wegfallenden Haftungsinstitute nur mit entsprechender Unsicherheit zu treffen; dennoch erscheinen die von der Gesellschaft getroffenen Maßnahmen insgesamt geeignet, die derzeit unzureichende Ergebnislage zu überwinden und zumindest mittelfristig wieder eine befriedigende Rentabilität zu erwirtschaften. Anhand der vorliegenden Unterlagen und Informationen wurde eine Werthaltigkeitsanalyse vorgenommen. Auf dieser Basis ist der bestehende Wertansatz für die 100%-Beteiligung an der WestLB AG vertretbar.

Des Weiteren besteht das Portfolio im Wesentlichen aus folgenden sonstigen Beteiligungen:

	Mio €
ILB Investitionsbank des Landes Brandenburg	51,1
LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH	32,3
Westdeutsche Lotterie-Gruppe	25,6
Westdeutsche Spielbanken-Gruppe	37,5

Bei den aufgeführten Beteiligungen besteht auf Grund der ausgeprägten Einbindung der öffentlichen Hand in die geschäftlichen Aktivitäten dieser Unternehmen nur ein geringes Adressenausfallrisiko.

Das Management von Risiken aus den Beteiligungen obliegt dem Bereich Beteiligungen zusammen mit dem Bereich Kreditbearbeitung. Dabei werden die Analyse- und Überwachungsfunktionen durch regelmäßige unterjährige Auswertung und Aufbereitung der Geschäftsdaten und -informationen sichergestellt. Außerdem werden Vorstand und Verwaltungsrat turnusmäßig über die laufende Entwicklung des Beteiligungsportfolios informiert. Durch die Teilnahme von Vertretern der Landesbank NRW an Sitzungen der Aufsichtsgremien der sonstigen Beteiligungsgesellschaften wird der Risiko-Management-Prozess zusätzlich unterstützt. Außerdem wird das Beteiligungsportfolio in die betriebswirtschaftliche Gesamtsteuerung sowie entsprechende bankaufsichtsrechtliche Meldeprozesse der Landesbank NRW einbezogen.

### **Gesamtrisiko**

Die Risikostruktur der Landesbank NRW ist durch Adressenausfallrisiken geprägt. Die Emittentenstruktur ist dabei fast ausschließlich von guter bis sehr guter Bonität. Risikohaltige Engagements (wie z. B. in der Wohnungsbauförderung oder in der Immobilienfinanzierung) sind in aller Regel besichert.

Berechnungen zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit werden regelmäßig von der Bank durchgeführt. Der Vorstand der Landesbank NRW hat eine Verlustobergrenze festgelegt, deren Einhaltung regelmäßig überwacht wird.

Die Grundsatz I-Gesamtkennziffer, die das Verhältnis der Eigenmittel zu den risikogewichteten Aktiva beschreibt, betrug – bezogen auf die Aktivitäten der Institutsgruppe Landesbank NRW – zum Bilanzstichtag 10,5%.

Eine kontinuierliche Fortsetzung des Aufbaus und der Weiterentwicklung in allen wichtigen Risikobereichen gewährleistet, dass die Landesbank NRW auch zukünftig in der Lage ist, mögliche negative Entwicklungen in der Risikostruktur frühzeitig zu erkennen und zu berücksichtigen. Ein Schwerpunkt wird im Jahr 2003 auf der Weiterentwicklung der Verfahren zur Messung und Steuerung operationaler Risiken liegen.

### **Ausblick**

Mit dem Mutter-Tochter-Modell ist es gelungen, das öffentliche Auftrags- und das Wettbewerbsgeschäft der Westdeutschen Landesbank Girozentrale klar zu trennen. Diese Zukunftsstruktur bietet beiden Banken gute Startbedingungen, um in ihren Geschäftsfeldern wachstumsorientiert zu arbeiten und sich neue Märkte zu erschließen.

In diesem Sinne befindet sich die Landesbank NRW mit ihren Eigentümern in intensiven Diskussionen über die strategische Weiterentwicklung der Bank.

Die Wirtschaftspolitik in Nordrhein-Westfalen gestaltet seit geraumer Zeit den schwierigen Strukturwandel hin zu einer modernen Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft. Der starke konjunkturelle Abschwung und die strukturellen Veränderungen in der Kreditwirtschaft verstärken derzeit die Auswirkungen dieses Wandels: eine hohe Zahl von Insolvenzen, mögliche Verteuerungen von Krediten durch die Anforderungen von Basel II, teilweiser Rückzug der Banken aus dem Firmenkundengeschäft. Bedingt durch die traditionell geringe Eigenkapitalquote dürfte es für einen Teil der kleinen und mittleren Unternehmen zunehmend schwieriger werden, Kredite zu den bisherigen Konditionen zu erhalten. Eine Spreizung der Konditionen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen nach Bonitäts- und Risikoaspekten zeichnet sich bereits ab und wird sich zukünftig verstärken.

Die Landesbank NRW kann negative Trends nicht außer Kraft setzen, sie kann diesen aber entgegenwirken. Mit ihrem speziellen Know-how, intelligenten Finanzierungsinstrumenten und mit ihren maßgeschneiderten Produkten kann sie auf vielfache Weise dazu beitragen, dass sich der notwendige wirtschaftliche Wandel dynamisch

und im Dienste der Menschen vollzieht. Mit ihren vier zentralen Kompetenzfeldern

- Wirtschaftsförderung,
- Wohnungs- und Städtebau,
- Infrastrukturfinanzierung und
- Kommunalfinanzierung

bietet die Landesbank NRW eine Plattform für die Struktur- und Förderpolitik in Nordrhein-Westfalen. Um noch gezielter den Strukturwandel in NRW zu unterstützen, diskutiert die Landesbank NRW deshalb in enger Abstimmung mit ihren Gewährträgern den Ausbau zu einer Struktur- und Förderbank. Das geschieht gerade auch im Hinblick auf die im Jahre 2005 entfallenden Haftungsinstitute Anstaltslast und Gewährträgerhaftung.

Zur Refinanzierung ihrer Aufgaben wird die Landesbank NRW als ein führender Kapitalmarktemittent weiterhin Öffentliche Pfandbriefe mit einem erstklassigen Rating für nationale und internationale Investoren begeben. Diese Einstufung sichert der Landesbank NRW eine günstige Refinanzierung zum Nutzen der Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen.

Für das Jahr 2003 erwartet die Landesbank NRW ein moderates Bilanzsummenwachstum und eine zufrieden stellende Ertragsentwicklung, die dem Niveau des Geschäftsjahres 2002 entsprechen wird.





<b>Passivseite</b>	s. Anhang Ziffer	€	€	1. 1. 2002 T€
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>10, 19, 22</b>			
a) täglich fällig		23.843.359,68		(17.155)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>35.774.930.764,43</u>		(26.236.143)
			<b>35.798.774.124,11</b>	26.253.298
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>11</b>			
a) Spareinlagen		-,-		(-)
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		63.642.604,62		(186.592)
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>11.424.256.021,90</u>		(10.820.161)
			<b>11.487.898.626,52</b>	(11.006.753)
				11.006.753
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>12, 23</b>			
a) begebene Schuldverschreibungen		43.212.157.101,08		(45.503.584)
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		-,-		(-)
			<b>43.212.157.101,08</b>	45.503.584
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	<b>13</b>			
darunter: Treuhandkredite € 2.721.215.339,69			<b>2.721.215.339,69</b>	2.793.664
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>14</b>		<b>63.513.648,93</b>	64.343
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>15</b>		<b>270.000.442,23</b>	195.177
<b>Rückstellungen</b>	<b>16</b>			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		541.523.034,00		(504.891)
b) Steuerrückstellungen		3.942.672,81		(-)
c) andere Rückstellungen		<u>169.925.477,09</u>		(135.334)
			<b>715.391.183,90</b>	640.225
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>17</b>		<b>324.561.567,22</b>	249.562
darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig € 249.561.567,22				
			<b>94.593.512.033,68</b>	86.706.606
		Übertrag:		

# Jahresbilanz

der Landesbank Nordrhein-Westfalen zum 31. Dezember 2002

Aktivseite	s. Anhang Ziffer	€	€	1. 1. 2002 T€
			Übertrag:	
			<b>90.739.185.171,92</b>	82.394.019
<b>Beteiligungen</b>	<b>5</b>		<b>85.640.041,76</b>	85.695
darunter: an Kreditinstituten € 52.989.508,98				
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>5</b>		<b>5.258.621.876,98</b>	5.126.421
darunter: an Kreditinstituten € 5.195.502.914,87				
<b>Treuhandvermögen</b>	<b>6</b>		<b>2.721.215.339,69</b>	2.793.664
darunter: Treuhandkredite € 2.721.215.339,69				
<b>Sachanlagen</b>	<b>8</b>		<b>2.918.250,80</b>	730
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>7</b>		<b>443.802.684,55</b>	550.925
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>9</b>		<b>2.327.475.411,77</b>	2.582.299
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>19</b>		<b>101.578.858.777,47</b>	93.533.753



Passivseite	s. Anhang Ziffer	€		1.1.2002	
			Übertrag:	€	T€
				<b>94.593.512.033,68</b>	86.706.606
<b>Genussrechtskapital</b>	<b>17</b>			<b>250.021.729,86</b>	250.022
darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig € –,—					
<b>Eigenkapital</b>	<b>18</b>				
a) gezeichnetes Kapital			500.000.000,00		(500.000)
b) Kapitalrücklage			6.212.125.013,93		(6.077.125)
darunter: Sonderrücklage Wohnungsbauförderung € 3.016.622.099,06					
c) Gewinnrücklagen					
ca) satzungsmäßige Rücklagen			2.400.000,00		(–)
cb) andere Rücklagen			–,—		(–)
			2.400.000,00		(–)
d) Bilanzgewinn			20.800.000,00		(–)
				<b>6.735.325.013,93</b>	6.577.125
<b>Summe der Passiva</b>	<b>19</b>			<b>101.578.858.777,47</b>	93.533.753
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>20</b>				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen				<b>671.984.892,28</b>	77.183
<b>Andere Verpflichtungen</b>	<b>20</b>				
Unwiderrufliche Kreditzusagen				<b>1.845.639.777,00</b>	2.501.177
<b>Verwaltungsvermögen</b>				<b>282.153.004,76</b>	316.632

# Gewinn- und Verlustrechnung

der Landesbank Nordrhein-Westfalen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

	s. Anhang Ziffer	€	€	€
<b>Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		3.479.385.646,91		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>1.046.954.366,06</u>		
			4.526.340.012,97	
<b>Zinsaufwendungen</b>			<u>4.240.229.414,10</u>	<b>286.110.598,87</b>
<b>Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			-,-	
b) Beteiligungen			3.878.820,31	
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>12.658.554,79</u>	<b>16.537.375,10</b>
<b>Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				<b>2.950.161,59</b>
<b>Provisionserträge</b>	<b>24</b>		14.500.096,58	
<b>Provisionsaufwendungen</b>			<u>6.234.074,14</u>	<b>8.266.022,44</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>25</b>			<b>4.010.126,86</b>
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		52.354.528,90		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>31.778.300,38</u>		
darunter: für Altersversorgung € 26.455.129,62			84.132.829,28	
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>68.092.925,20</u>	<b>152.225.754,48</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				<b>951.317,53</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>25</b>			<b>7.432.153,42</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>				<b>148.446.242,28</b>
			Übertrag:	<b>8.818.817,15</b>

	s. Anhang Ziffer	€	€	€
			Übertrag:	<b>8.818.817,15</b>
<b>Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>				<b>81.707.118,27</b>
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				<b>90.525.935,42</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		4.195.176,51		
<b>Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen</b>			<b>76.453,34</b>	<b>4.271.629,85</b>
<b>Jahresüberschuss</b>				<b>86.254.305,57</b>
<b>Zuführung zum Landeswohnungsbauvermögen Wfa</b>				<b>63.054.305,57</b>
<b>Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in satzungsmäßige Rücklagen		2.400.000,00		
b) in andere Gewinnrücklagen			<b>-,-</b>	<b>2.400.000,00</b>
<b>Bilanzgewinn</b>				<b>20.800.000,00</b>

# Anhang

## der Landesbank Nordrhein-Westfalen zum 31. Dezember 2002

### Rechtlicher Rahmen der Landesbank Nordrhein-Westfalen

Die Landesbank Nordrhein-Westfalen (Landesbank NRW) wurde gemäß Artikel 1 § 1 des Gesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen zur Neuregelung der Rechtsverhältnisse der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute in Nordrhein-Westfalen (Neuregelungsgesetz) am 1. August 2002 errichtet. Die Errichtung erfolgte mit handels- und steuerrechtlicher Rückwirkung auf den Abspaltungsstichtag 1. Januar 2002. Die Landesbank NRW ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Düsseldorf und Münster. Die Rechtsverhältnisse der Landesbank NRW sind in den Vorschriften des Sparkassengesetzes NRW sowie der Satzung geregelt.

Nach dem Sparkassengesetz NRW obliegen der Landesbank NRW die Aufgaben einer Staats- und Kommunalbank. Als solche berät, betreut und unterstützt sie das Land Nordrhein-Westfalen, seine kommunalen Körperschaften, Verbände, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und ihnen nahe stehende Unternehmen in Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Die Staats- und Kommunalbankfunktion beinhaltet das Öffentliche Pfandbriefgeschäft sowie die Förderaktivitäten der Wohnungsbauförderungsanstalt NRW (Wfa) und der INVESTITIONS-BANK NRW (IB). Durch die Vergabe von Krediten oder Zuschüssen sowie durch andere, im Zusammenhang mit dem öffentlichen Förderauftrag anfallende Geschäfte unterstützt die Landesbank NRW wettbewerbsneutral insbesondere die Wirtschafts-, Mittelstands-, Arbeits-, Umweltschutz-, Wohnungsbau- und Regionalpolitik des Landes.

Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebs. Die Geschäfte der Landesbank NRW sind nach kaufmännischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des Gemeinwohls zu führen.

Innerhalb der Landesbank NRW ist die Wfa ein wesentliches Instrument der Wohnungspolitik in Nordrhein-Westfalen. Sie ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts der Landesbank NRW. Auf Grund landesgesetzlicher Bestimmungen werden ein eigenständiger Jahresabschluss, Lagebericht und Geschäftsbericht erstellt.

Nach Errichtung der Landesbank NRW wurden die Teilbetriebe Wfa, IB und Öffentliches Pfandbriefgeschäft sowie die im öffentlichen Auftrag gehaltenen Beteiligungen der Westdeutschen Landesbank Girozentrale mit allen Aktiva und Passiva ergebnisneutral zu Buchwerten auf die Landesbank NRW abgespalten. Mit der Abspaltung sind alle Rechtsverhältnisse der Teilbetriebe auf die Landesbank NRW übergegangen.

Die Gewährträger haben ihre Anteile an der Westdeutschen Landesbank Girozentrale auf die Landesbank NRW übertragen. Der Gegenwert der Einlagen wurde den Rücklagen zugeführt. Die Westdeutsche Landesbank Girozentrale, in der das Wettbewerbsgeschäft verblieben ist, wurde abschließend formwechselnd in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft umgewandelt (WestLB AG). Die Landesbank NRW ist 100%ige Eigentümerin der WestLB AG. Die Ausübung der Stimmrechte in der Hauptversammlung

der WestLB AG ist an die Zustimmung der Gewährträgersammlung der Landesbank NRW gebunden.

Die Landesbank NRW wurde mit einem Stammkapital (gezeichnetes Kapital) in Höhe von 500 Mio € ausgestattet.

### **Aufstellung des Jahresabschlusses der Landesbank NRW**

Der Jahresabschluss der Landesbank NRW wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, erfolgen im Anhang. Im Anhang und im Lagebericht werden Beträge in Mio € angegeben.

Die Landesbank NRW stellt ihren ersten Jahresabschluss nach der Abspaltung auf. Auf Grund der Errichtung der Landesbank NRW stehen keine Vergleichszahlen für die Gewinn- und Verlustrechnung zur Verfügung. Für die Darstellung der Entwicklung der Bilanzposten sind in der Bilanz und im Lagebericht die Bestände der Eröffnungsbilanz angegeben. In der Eröffnungsbilanz wurden entsprechend dem Neuregelungsgesetz die Bestände der Schlussbilanz der Westdeutschen Landesbank Girozentrale zum 31. Dezember 2001 zu Grunde gelegt. Neben der am 1. August 2002 erfolgten Einbringung der Anteile der Gewährträger an der Westdeutschen Landesbank Giro-

zentrale in die Landesbank NRW wurde in der Eröffnungsbilanz die zum gleichen Zeitpunkt beschlossene Kapitalerhöhung in Höhe von 2.000 Mio € bei der Westdeutschen Landesbank Girozentrale im Bilanzposten „Anteile an verbundenen Unternehmen“ berücksichtigt. Auf der Passivseite wurden die zur Refinanzierung der Kapitalerhöhung benötigten Mittel im Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ in gleicher Höhe eingestellt.

Gemäß § 4 der Satzung hat die Landesbank NRW das Grundkapital und die Rücklagen der Wfa sowie das Landeswohnungsbauvermögen in die Sonderrücklage Wohnungsbauförderung eingestellt. Das Jahresergebnis der Wfa in Höhe von 63,1 Mio € ist gemäß § 17 Wohnungsbauförderungsgesetz (WBFG) in Verbindung mit § 27 der Satzung der Landesbank NRW dem Landeswohnungsbauvermögen zuzuführen.

Die Aktiva und Passiva der Wfa sind in den jeweiligen Posten im Jahresabschluss der Landesbank NRW enthalten. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen der Landesbank NRW und der Wfa sind aufgerechnet. Das Jahresergebnis der Wfa ist Teil des Jahresergebnisses der Landesbank NRW und wird entsprechend der gesetzlichen Zweckbindung des Vermögens der Wfa dem Landeswohnungsbauvermögen zugeführt.

Die Landesbank NRW hat die in der Westdeutschen Landesbank Girozentrale angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beibehalten.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung der Vermögensgegenstände, der Verbindlichkeiten und der schwebenden Geschäfte erfolgt gemäß §§ 340 ff. HGB in Verbindung mit §§ 252 ff. HGB.

Forderungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten, um Disagien vermindert, ausgewiesen. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert; die zugehörigen Disagien sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Agien zu Forderungen oder Verbindlichkeiten werden als aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die zum Bilanzstichtag ermittelten anteiligen Zinsen werden grundsätzlich mit der zu Grunde liegenden Forderung oder Verbindlichkeit bilanziert. Die Abgrenzung der Posten aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft erfolgt nach der zinsanteiligen Methode. Unverzinsliche Mitarbeiterdarlehen sind entsprechend den steuerlichen Vorschriften mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die unverzinslichen oder minderverzinslichen Darlehen der Wfa sind mit dem Barwert angesetzt. Begebene Zerobonds sind mit dem Emissionswert zuzüglich zeitanteiliger Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert.

Erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Für latente Risiken im Forderungs- und Eventualforderungsbestand bestehen Pauschalwertberichtigungen, die entsprechend zu den steuerlichen Berech-

nungsmethoden gebildet wurden. Die Wertberichtigungen wurden aktivisch abgesetzt. Uneinbringliche Forderungen sind abgeschrieben worden.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Börsenkursen oder niedrigeren Buchkursen bewertet.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens (Finanzanlagebestand) werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag werden zeitanteilig erfolgswirksam vereinnahmt. Soweit Wertpapiere des Finanzanlagebestands zu Werten bilanziert sind, die über den aktuellen Markt- oder Börsenwerten liegen, werden sie als „wie Anlagevermögen bewertet“ im Anhang angegeben. Diese Angabe verändert sich im Zeitablauf bestands-, aber auch zins- bzw. kursinduziert.

Alle von der Bank abgeschlossenen Derivatgeschäfte (fast ausschließlich Euro-Zinsswaps) werden als einzelgeschäftsbezogene Sicherungsgeschäfte in Form von Mikrohedges oder zur Steuerung der Gesamtzinsrisikoposition der Bank als Makrohedges im Finanzanlagebestand geführt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt; bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Sachanlagen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend den jeweiligen steuerlichen Vorschriften abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Rückstellungen bestehen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in angemessener Höhe. Rückstellungen für Jubiläumzahlungen wurden in steuerlich zulässiger Höhe gebildet. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden unter Beachtung von § 6 a EStG versicherungsmathematisch ermittelt. Im Geschäftsjahr 2002 wurden, basierend auf einem Gutachten nach der neuen BFH-Rechtsprechung, Rückstellungen

für Beihilfeleistungen, die Pensionären und aktiven Mitarbeitern in der Zeit ihres Ruhestands gewährt werden, gebildet.

Es bestehen Vorsorgereserven nach § 340 f HGB; eine Zuführung im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde vorgenommen.

Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß § 340 h HGB sowie der Stellungnahme BFA 3/95 (Bankenfachausschuss des Institutes der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.). Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind mit dem Referenzkurs des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) am 30. Dezember 2002 umgerechnet.

## Angaben zur Bilanz

### Forderungen an Kreditinstitute (1)

	31. 12. 2002
	Mio €
Fristengliederung	
täglich fällig	838,4
nach Restlaufzeiten	
– bis drei Monate	4.792,6
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	3.517,9
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	17.732,4
– mehr als fünf Jahre	13.343,9
<b>Bilanzausweis</b>	<b>40.225,2</b>

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.500,8 Mio € und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 6.032,1 Mio € enthalten.

## Forderungen an Kunden (2)

	31. 12. 2002
	Mio €
Fristengliederung	
nach Restlaufzeiten	
– bis drei Monate	1.175,9
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.609,9
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	8.819,1
– mehr als fünf Jahre	15.514,1
<b>Bilanzausweis</b>	<b>27.119,0</b>
darunter:	
– Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	7,5
– Ausleihungen der Wohnungsbauförderungsanstalt	4.615,8

In den Forderungen an Kunden sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 11,3 Mio € und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 139,2 Mio € enthalten.

## Durch Grundpfandrechte besicherte Forderungen (3)

	31. 12. 2002
	Mio €
Fristengliederung	
Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten	
– bis drei Monate	18,1
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	55,2
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	292,2
– mehr als fünf Jahre	1.442,3
<b>Insgesamt</b>	<b>1.807,8</b>



#### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (4)

	31. 12. 2002
	Mio €
Börsenfähigkeit	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	
– börsennotiert	18.334,4
– nicht börsennotiert	5.060,4
<b>Bilanzausweis</b>	<b>23.394,8</b>
darunter:	
– Beträge, die bis zum 31. 12. des folgenden Geschäftsjahres fällig werden	3.742,0

In den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 1.536,4 Mio € enthalten.

Vom Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden 422,9 Mio € als Liquiditätsreserve und 22.971,9 Mio € als Finanzanlagebestand geführt.

Zum Bilanzstichtag waren bei der Landesbank NRW fest refinanzierte Finanzanlagen mit einem Buchwert von 110,9 Mio € wie Anlagevermögen bewertet.

#### Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen (5)

Die Landesbank NRW hält Beteiligungen in Höhe von 85,6 Mio € und Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 5.258,6 Mio €, von denen 5.195,5 Mio € in börsenfähigen Wertpapieren verbrieft sind. Börsennotierte Wertpapiere werden nicht gehalten.

Die Aufstellung des Anteilbesitzes der Landesbank NRW gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird beim Amtsgericht Düsseldorf hinterlegt. Von der Ausnahme gemäß §§ 286 Abs. 3 Nr. 2, 313 Abs. 3 HGB wurde in vier Fällen Gebrauch gemacht.

## Wesentliche Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen der Landesbank NRW

Gesellschaft	Anteilsquote	Buchwert per 31. 12. 2002 Mio €
	%	
<b>Kreditinstitute</b>		
Investitionsbank des Landes Brandenburg	50,0	51,1
WestLB AG	100,0	5.195,5
<b>Sonstige Unternehmen</b>		
LEG Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH	22,3	32,3
Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG	100,0	25,5
Westdeutsche Spielbanken GmbH & Co. KG	100,0	25,6
Westdeutsche Spielcasino Service GmbH	100,0	6,8

Die Landesbank NRW ist persönlich haftende Gesellschafterin der Westdeutschen Lotterie GmbH & Co. OHG, Münster.

## Treuhandvermögen (6)

Aufgliederung nach Bilanzposten	31. 12. 2002 Mio €
Forderungen an Kreditinstitute	226,2
Forderungen an Kunden	2.494,9
Anleihen und Schuldverschreibungen	0,1
<b>Bilanzausweis</b>	<b>2.721,2</b>

## Sonstige Vermögensgegenstände (7)

Der Bilanzposten von insgesamt 443,8 Mio € enthält die folgenden wesentlichen Bestandteile:

- 413,5 Mio € Erstattungsansprüche gegenüber der WestLB AG aus Pensionsverpflichtungen
- 16,4 Mio € Forderungen aus Ergebnisübernahmen von Beteiligungsunternehmen
- 4,9 Mio € Verrechnungsposten mit der WestLB AG
- 2,6 Mio € Prämien für Optionsrechte
- 2,5 Mio € erworbene Grundstücke und Gebäude zur Rettung von Forderungen
- 1,7 Mio € Steuererstattungsansprüche aus einbehaltener Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer auf Beteiligungserträge und Dividenden

## Anlagevermögen (8)

Anlagespiegel	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen insgesamt	Restbuchwert	Abschreibungen
						Geschäftsjahr
	1. 1. 2002				31. 12. 2002	
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens	16.208,6			Nettoveränderung nach § 34 Abs. 3 Satz 2 RechKredV: 6.442,3 Mio €	22.518,8	0,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.126,4				5.258,6	0,1
Beteiligungen	85,7				85,6	0,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,7	3,2	0,0	1,0	2,9	1,0

Die Vermögensgegenstände, die im Rahmen der Spaltung auf die Landesbank NRW übergegangen sind, wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten in die Bilanz eingestellt.

## Aktive Rechnungsabgrenzungen (9)

	31. 12. 2002
	Mio €
Aufteilung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens	
Disagio aus Emissionsgeschäft	260,1
Disagio aus Verbindlichkeiten	210,4
Vorausgezahltes IT-Nutzungsentgelt	1.857,0
<b>Bilanzausweis</b>	<b>2.327,5</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (10)

	31. 12. 2002
	Mio €
Fristengliederung	
täglich fällig	23,9
nach Restlaufzeiten	
– bis drei Monate	9.262,8
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	4.582,8
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	8.437,6
– mehr als fünf Jahre	13.491,7
<b>Bilanzausweis</b>	<b>35.798,8</b>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 13.398,8 Mio € und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 108,6 Mio € enthalten.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (11)

	31. 12. 2002
	Mio €
Fristengliederung	
täglich fällig	63,6
nach Restlaufzeiten	
– bis drei Monate	535,0
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	359,8
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	3.117,9
– mehr als fünf Jahre	7.411,6
<b>Bilanzausweis</b>	<b>11.487,9</b>

### Verbriefte Verbindlichkeiten (12)

Von den begebenen Schuldverschreibungen in Höhe von 43.212,2 Mio € sind 9.953,7 Mio € im Folgejahr fällig. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen verbrieft Verbindlichkeiten in Höhe von 801,5 Mio €.

### Treuhandverbindlichkeiten (13)

	31. 12. 2002
	Mio €
Aufgliederung nach Bilanzposten	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	158,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.676,8
Sonstige Verbindlichkeiten	886,0
<b>Bilanzausweis</b>	<b>2.721,2</b>

### Sonstige Verbindlichkeiten (14)

Der Bilanzposten von insgesamt 63,5 Mio € enthält u. a. die folgenden wesentlichen Bestandteile:

- 37,0 Mio € nach der Feststellung des Jahresabschlusses zu leistende Zinszahlungen für begebene Genussrechte und nachrangige Verbindlichkeiten
- 10,7 Mio € noch nicht weitergegebene Fördermittel des Landes NRW
- 4,5 Mio € Steuerverbindlichkeiten
- 4,2 Mio € Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Abspaltung
- 1,7 Mio € Prämien aus Optionsgeschäften

### Passive Rechnungsabgrenzungen (15)

	31. 12. 2002
	Mio €
Aufteilung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	
Agio aus Emissionsgeschäft	75,0
Im voraus erhaltene Swap-Gebühren	107,0
Refinanzierungsabgrenzung der Wfa	88,0
<b>Bilanzausweis</b>	<b>270,0</b>

### **Rückstellungen (16)**

In den Pensionsrückstellungen sind 413,5 Mio € Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WestLB AG enthalten. Es handelt sich um Pensionsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern der WestLB AG, die einen vertraglichen Anspruch auf Gewährung einer Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen oder eine Anwartschaft auf eine solche Versorgung haben. Diese Verpflichtungen sind nach Art. 1 § 4 Abs. 1 Satz 4 Neuregelungsgesetz von der Westdeutschen Landesbank Girozentrale auf die Landesbank NRW übergegangen. Die Landesbank NRW hat einen Erstattungsanspruch gegenüber der WestLB AG in gleicher Höhe, der jährlich an den Rückstellungsbedarf angepasst wird.

Von den anderen Rückstellungen entfallen 135,4 Mio € auf Beihilferückstellungen. Davon sind 9,1 Mio € nach neuer BFH-Rechtsprechung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesbank NRW erstmals gebildet worden. Gemäß Art. 1 § 4 Abs. 4 Neuregelungsgesetz gewährt die Landesbank NRW auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WestLB AG, deren Beschäftigungsverhältnis mit der Westdeutschen Landesbank Girozentrale vor dem 1. Januar 1999 begründet wurde, Beihilfen. Im Geschäftsjahr hat die Landesbank NRW dafür eine einmalige Ausgleichszahlung in Höhe von 122,8 Mio € erhalten.

### **Nachrangige Verbindlichkeiten und Genussrechte (17)**

Von den nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 324,6 Mio € überstieg die nachrangige Inhaberschuldverschreibung über 236,8 Mio €, die 1993 von der Westdeutschen Landesbank Girozentrale (Fälligkeit 2004; Zinssatz 7%) begeben wurde, 10% des Gesamtvolumens aller nachrangigen Verbindlichkeiten. Es besteht keine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung. Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder in eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen.

Vom Gesamtvolumen der nachrangigen Verbindlichkeiten entfällt ein Betrag in Höhe von 249,6 Mio € auf eine Restlaufzeit von weniger als zwei Jahren. Die Ursprungslaufzeiten liegen zwischen 11 und 25 Jahren.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten erhöhten sich durch Neuemissionen im Geschäftsjahr 2002 um 75 Mio €. Danach betragen die nachrangigen Verbindlichkeiten und Genussrechte zum Bilanzstichtag insgesamt 574,6 Mio €.

Für nachrangige Verbindlichkeiten fielen Zinsaufwendungen in Höhe von 19,1 Mio € an.

Es bestehen keine nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die von der Landesbank NRW eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5 a Kreditwesengesetz (KWG); ein außerordentliches Kündigungsrecht ist nicht vereinbart.

### **Eigenkapital (18)**

Am 31. Dezember 2002 betrug das gezeichnete Kapital der Landesbank NRW 500 Mio €. Die Rücklagen erreichten insgesamt 6.214,5 Mio €. Aus dem Jahresergebnis 2002 sind entsprechend der Satzung 2,4 Mio € den Rücklagen zugeführt worden.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital der Landesbank NRW setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	31. 12. 2002
	Mio €
Handelsrechtliches Eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	500,0
Kapitalrücklagen	6.212,1
davon:	
Sonderrücklage Wohnungsbauförderung	3.016,6
Gewinnrücklagen	
– satzungsmäßige	2,4
– andere	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>6.714,5</b>

Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Landesbank NRW gemäß § 10 KWG betragen nach Feststellung des Jahresabschlusses 6.200,5 Mio €.

### **Fremdwährungsaktiva/Fremdwährungspassiva (19)**

Aktiva und Passiva in Fremdwährung bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von jeweils 4,0 Mio €.

### **Eventualverbindlichkeiten und Andere Verpflichtungen (20)**

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 672,0 Mio € resultieren aus dem laufenden Kreditgeschäft und Liquiditätslinien in Zusammenhang mit einer Asset Backed-Transaktion.

Von den Unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 1.845,6 Mio € entfielen 1.793,7 Mio € auf entsprechende Verpflichtungen im Wohnungsbauförderungsgeschäft.

### Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände (21)

Zur Besicherung von Krediten wurden Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von 518,6 Mio € an die Deutsche Bundesbank verpfändet. Des Weiteren wurden zur Besicherung von Termingeschäften mit der EUREX (euroexchange, elektronische Terminbörse) Wertpapiere mit einem Nominalwert in Höhe von 50 Mio € hinterlegt.

### Sicherheitsleistungen für eigene Verbindlichkeiten (22)

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Sicherheitsleistungen für eigene Verbindlichkeiten in Höhe von 8.498,6 Mio €.

### Deckungsrechnung (23)

Alle Emissionen der Landesbank NRW waren, soweit deckungspflichtig, den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften entsprechend gedeckt.

Die Deckungsrechnung zum 31. Dezember 2002 stellt sich wie folgt dar:

	31. 12. 2002
	Mio €
Deckungsrechnung	
Deckungspflichtige Pfandbriefe	1.404,2
zur Deckung bestimmte Aktiva	
– Forderungen an Kreditinstitute	0,9
– Forderungen an Kunden	1.793,6
Deckungsüberhang	390,3
Deckungspflichtige Kommunalschuldverschreibungen	66.006,6
zur Deckung bestimmte Aktiva	
– Forderungen an Kreditinstitute	33.269,6
– Forderungen an Kunden	20.702,2
– Anleihen und Schuldverschreibungen	20.568,5
<b>Deckungsüberhang</b>	<b>8.533,7</b>

### Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Für Dritte erbrachte Dienstleistungen (24)

In den Provisionserträgen sind 9,3 Mio € aus der treuhänderischen Verwaltung von Darlehen und Zuschüssen enthalten.



### **Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen (25)**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten als wesentlichen Einzelbetrag Ausgleichszahlungen und Geldleistungen auf Grund nicht zweckgerechter Nutzung geförderter Wohnungen in Höhe von 1,5 Mio €.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Zuführung zu den Beihilferückstellungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WestLB AG in Höhe von 6,6 Mio € enthalten.

### **Sonstige Angaben**

#### **Sonstige Haftungsverpflichtungen**

Es bestehen Haftungsverpflichtungen gemäß Art. 1 § 3 Satz 1 des Neuregelungsgesetzes.

Für die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) haftet die Landesbank NRW mit dem Dreifachen ihrer Stammeinlage.

#### **Einlagensicherung**

Die Landesbank NRW ist auf Beschluss der Mitgliederversammlung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands vom 28. November 2002 mit Wirkung zum 1. Januar 2002 als Mitglied in die Sicherungsreserve der Landesbanken/Girozentralen aufgenommen worden. Die Sicherungsreserve der Landesbanken ist eine institutssichernde Einrichtung i.S.v. § 12 des Einlagensicherungs- und Anlageentschädigungsgesetzes (EAG) und ist satzungsrechtlich mit der Einlagensicherung der Sparkassen verbunden.

Das Einlagensicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation umfasst die zwölf Sparkassenstützungsfonds der regionalen Sparkassen- und Giroverbände, die Sicherungsreserve der Landesbanken und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen. Diese Bestandteile des Sicherungssystems bilden eine Haftungsgemeinschaft und sind durch bestehende Regelungen zum Ausgleich bei Stützungsfällen (Überlaufvereinbarungen) miteinander verbunden.

#### **Termingeschäfte**

Das Nominalvolumen der derivativen Geschäfte betrug insgesamt 47.797 Mio € und verteilt sich auf folgende zinsbezogene Produkte:

## Derivative Geschäfte – Darstellung der Volumina

	Nominalwerte	Kreditrisiko- äquivalente	Wiederbeschaf- fungskosten
	31. 12. 2002	31. 12. 2002	31. 12. 2002
	Mio €	Mio €	Mio €
<b>Zinsrisiken</b>			
Zinsswaps	46.027	263	995
Swaptions			
– Käufe	39		
– Verkäufe	1.168		
Caps, Floors	231		
Sonstige Zinstermingeschäfte	332	3	8
<b>Insgesamt</b>	<b>47.797</b>	<b>266</b>	<b>1.003</b>

Die durchschnittlichen Nominalwerte der Landesbank NRW für den Zeitraum vom 1. August 2002 bis 31. Dezember 2002 bei derivativen Geschäften und übrigen Termin- geschäften lagen bei 42.698,0 Mio €.

Kreditrisikoäquivalente und Wiederbeschaffungskosten wurden auf Basis der Markt- bewertungsmethode entsprechend den bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben ermittelt. Bei der Berechnung der Marktwerte wurden nur die Kontrakte berücksichtigt, bei denen das Eindeckungsgeschäft, das bei einem Ausfall des Kontrahenten zur Wiederherstellung der vorherigen Position erforderlich wäre, zu einem zusätzlichen Aufwand oder geringeren Erlös führen würde; eine Verrechnung von Eindeckungsgewinnen mit Eindeckungsverlusten erfolgt nicht. Die Ermittlung der Kreditrisikoäquivalente erfolgt unter Berücksichtigung einer entsprechenden Kontrahentengewichtung und prozentualen Zuschlägen entsprechend bankaufsichtrechtlicher Vorgaben für alle derivativen Geschäfte. Bei der Ermittlung der Kreditrisikoäquivalente und der Wiederbeschaffungskosten erfolgt kein Netting.

Bei der Ermittlung der Kreditrisikoäquivalente für bankaufsichtsrechtliche Zwecke wird das Close-out-Netting angewandt. Hierdurch haben sich die durchschnittlichen Kreditrisiko- äquivalente um circa 88,9% reduziert. Ursächlich hierfür war die Konzentration des Zins- derivativegeschäftes auf den Kontrahenten WestLB AG, mit dem eine Netting-Vereinbarung besteht.

Das Derivategeschäft gliedert sich nach Kontrahenten folgendermaßen auf:

## Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung

	Nominalwerte	Kreditrisiko- äquivalente	Wiederbeschaf- fungskosten
	31. 12. 2002	31. 12. 2002	31. 12. 2002
	Mio €	Mio €	Mio €
OECD-Banken	47.715	265	1.002
Banken außerhalb der OECD			
Kunden (inkl. Börsenkontrakte)	82	1	1
Öffentliche Stellen			
<b>Insgesamt</b>	<b>47.797</b>	<b>266</b>	<b>1.003</b>

Die Zinsderivate dienen als einzelgeschäftsbetonte Sicherungsgeschäfte (Mikrohedges) oder zur Steuerung der Gesamtzinsrisikoposition (Makrohedges) ausschließlich dem Eigen-  
geschäft. Ihr Ergebnis wird im Zinsüberschuss erfasst.

Die Fristigkeit verteilt sich bei Zinskontrakten über das gesamte Laufzeitspektrum, rund 38%  
haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

## Derivative Geschäfte – Fristengliederung

	Nominalwerte
	31. 12. 2002
	Mio €
Restlaufzeiten	
– bis drei Monate	8.267
– drei Monate bis ein Jahr	7.757
– ein bis fünf Jahre	13.532
– über fünf Jahre	18.241
<b>Insgesamt</b>	<b>47.797</b>

Das Volumen der Kreditderivate, bei denen die Landesbank NRW als Sicherheitenehmer auftritt (Käufe), betrug zum Bilanzstichtag 1.157,9 Mio €. Kreditderivate, bei denen die Landesbank NRW als Sicherheitengeber bzw. Garantiegeber fungiert (Verkäufe), bestanden zum 31. Dezember 2002 in einer Höhe von 500,0 Mio € und sind in den Eventualverbindlichkeiten enthalten.

#### **Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Im Jahresdurchschnitt 2002 waren in der Landesbank NRW 331 Mitarbeiterinnen und 355 Mitarbeiter beschäftigt, am Jahresende 760.

#### **Bezüge**

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Jahr 2002 auf 0,8 Mio €. Die Bezüge des Verwaltungsrats betragen 0,3 Mio €. Die Beiräte des Bereichs INVESTITIONS-BANK NRW erhielten für ihre Arbeit 0,1 Mio €.

#### **Kredite**

Den Mitgliedern des Vorstands und des Verwaltungsrats der Landesbank NRW wurden Vorschüsse und Kredite in Höhe von 5,1 Mio € gewährt.

#### **Angabe der Mandate gemäß § 340 a Abs. 4 HGB**

##### **Mandate des Vorstands**

##### **Dr. Bernd Lüthje**

LEG Landesentwicklungsgesellschaft  
NRW GmbH (ab 1. 8. 2002)  
WestLB AG (ab 1. 8. 2002)

##### **Ernst Gerlach**

Bremer Spielcasino GmbH & Co. KG  
(ab 1. 8. 2002)  
Casino Duisburg GmbH & Co. KG  
(ab 1. 8. 2002)  
Georgsmarienhütte GmbH  
Investitionsbank des Landes Brandenburg  
(ab 1. 8. 2002)

LEG Landesentwicklungsgesellschaft  
NRW GmbH (ab 1. 8. 2002)

Mannesmann Röhrenwerke AG

Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG  
(ab 1. 8. 2002)

Westdeutsche Spielbanken GmbH & Co. KG  
(ab 1. 8. 2002)

##### **Dr. Ulrich Schröder**

Investitionsbank des Landes Brandenburg  
(ab 1. 8. 2002)  
WestLB Systems GmbH (ab 1. 8. 2002)

##### **Mandat des Mitarbeiters**

##### **Rainer Hofmann**

Aachener Siedlungs- und  
Wohnungsbaugesellschaft mbH

## Gewährträgersversammlung/Verwaltungsrat/Vorstand

### Gewährträgersversammlung

#### Vorsitzender und stellvertretende Vorsitzende

##### **Ernst Schwanhold, Vorsitzender**

(bis 11. 11. 2002)

Minister für Wirtschaft und Mittelstand,  
Energie und Verkehr des Landes  
Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

##### **Harald Schartau, Vorsitzender**

(ab 12. 11. 2002)

Minister für Wirtschaft und Arbeit des  
Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

##### **Peer Steinbrück, MdL**

##### **stellvertretender Vorsitzender**

(bis 11. 11. 2002)

Finanzminister des Landes Nordrhein-  
Westfalen, Düsseldorf

##### **Jochen Dieckmann, MdL**

##### **stellvertretender Vorsitzender**

(ab 12. 11. 2002)

Finanzminister des Landes Nordrhein-  
Westfalen, Düsseldorf

##### **Udo Molsberger**

##### **stellvertretender Vorsitzender**

Landesdirektor Landschaftsverband  
Rheinland, Köln

##### **Wolfgang Schäfer**

##### **stellvertretender Vorsitzender**

Landesdirektor Landschaftsverband  
Westfalen-Lippe, Münster

##### **Dr. Karlheinz Bentele**

##### **stellvertretender Vorsitzender**

Präsident

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband,  
Düsseldorf

##### **Dr. Rolf Gerlach**

##### **stellvertretender Vorsitzender**

Präsident

Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und  
Giroverband, Münster

### Von Gewährträgern entsandte Mitglieder

##### **Georg Wilhelm Adamowitsch**

(bis 26. 11. 2002)

Staatssekretär

Chef der Staatskanzlei des Landes  
Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

##### **Dr. Josef Fischer**

(ab 1. 1. 2003)

Staatssekretär

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des  
Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

##### **Dr. Thomas Griese**

Staatssekretär

Ministerium für Umwelt und Naturschutz,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

##### **Jörg Hennerkes**

Staatssekretär

Ministerium für Verkehr, Energie und  
Landesplanung des Landes Nordrhein-  
Westfalen, Düsseldorf

**Maria Huesmann-Kaiser**  
(bis 31. 12. 2002)  
Abteilungsleiterin  
Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des  
Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

**Bernd Kiesow**  
Leitender Ministerialrat  
Finanzministerium des Landes Nordrhein-  
Westfalen, Düsseldorf

**Wolfram Kuschke**  
(ab 27. 11. 2002)  
Minister  
Chef der Staatskanzlei des Landes  
Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

**Manfred Morgenstern**  
Staatssekretär  
Ministerium für Städtebau und Wohnen,  
Kultur und Sport des Landes Nordrhein-  
Westfalen, Düsseldorf

**Winfried Schittges, MdL**  
Vorsitzender Landschaftsversammlung  
Rheinland, Köln

**Dr. Wolfgang Kirsch**  
Landrat  
Vorsitzender der CDU-Fraktion  
Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe,  
Warendorf

**Michael Kranz**  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Bonn, Bonn

**Dr. Hans-Christian Vollert**  
Landrat  
Kreis Viersen, Viersen

**Dr. Norbert Emmerich**  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Münsterland Ost, Münster

**Hans Pixa**  
Landrat  
Kreis Coesfeld, Coesfeld

**Ständige Vertreterinnen und Vertreter des  
Vorsitzenden und der stellvertretenden  
Vorsitzenden der Gewährträger-  
versammlung**

**Dieter Krell**  
(bis 31. 12. 2002)  
Ministerialdirigent  
Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des  
Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

**Maria Huesmann-Kaiser**  
(ab 1. 1. 2003)  
Abteilungsleiterin  
Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des  
Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

**Angelika Marienfeld**  
Ministerialdirigentin  
Finanzministerium des Landes Nordrhein-  
Westfalen, Düsseldorf

**Karl Bechtel**  
Erster Landesrat  
Landschaftsverband Rheinland, Köln

**Dr. Hans-Ulrich Predeick**  
Erster Landesrat  
Landschaftsverband Westfalen-Lippe,  
Münster

**Heinz Biesenbach**

Verbandsgeschäftsführer  
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband,  
Düsseldorf

**Dr. Klaus Wienberg**

Verbandsgeschäftsführer  
Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und  
Giroverband, Münster

**Verwaltungsrat****Vorsitzende und stellvertretende  
Vorsitzende****Ernst Schwanhold, Vorsitzender**

(bis 11. 11. 2002)  
Minister für Wirtschaft und Mittelstand,  
Energie und Verkehr des Landes  
Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

**Harald Schartau, Vorsitzender**

(ab 12. 11. 2002)  
Minister für Wirtschaft und Arbeit des  
Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

**Peer Steinbrück, MdL****stellvertretender Vorsitzender**

(bis 11. 11. 2002)  
Finanzminister des Landes Nordrhein-  
Westfalen, Düsseldorf

**Jochen Dieckmann, MdL****stellvertretender Vorsitzender**

(ab 12. 11. 2002)  
Finanzminister des Landes Nordrhein-  
Westfalen, Düsseldorf

**Udo Molsberger****stellvertretender Vorsitzender**

Landesdirektor Landschaftsverband  
Rheinland, Köln

**Wolfgang Schäfer****stellvertretender Vorsitzender**

Landesdirektor Landschaftsverband  
Westfalen-Lippe, Münster

**Dr. Karlheinz Bentele****stellvertretender Vorsitzender**

Präsident Rheinischer Sparkassen- und  
Giroverband, Düsseldorf

**Dr. Rolf Gerlach****stellvertretender Vorsitzender**

Präsident Westfälisch-Lippischer  
Sparkassen- und Giroverband, Münster

**Von den Gewährträgern entsandte  
Mitglieder****Walter Haas**

Vorsitzender DGB-Landesbezirk NRW,  
Düsseldorf

**Dr. Helmut Linssen, MdL**

Erster Vizepräsident des Landtags  
Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

**Edgar Moron, MdL**

Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion  
NRW, Düsseldorf

**Dr. Michael Vesper**

Minister für Städtebau und Wohnen, Kultur  
und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen,  
Düsseldorf

**Paul Heidrich**

Vorsitzender der CDU-Fraktion  
Landschaftsversammlung Rheinland,  
Mülheim an der Ruhr

**Dr. Berthold Tillmann**

Oberbürgermeister Stadt Münster,  
Münster

**Dieter Pützhofen**

Oberbürgermeister Stadt Krefeld,  
Krefeld

**Hans Pixa**

Landrat Kreis Coesfeld,  
Coesfeld

**Vertreterinnen und Vertreter der  
Belegschaft der Bank****Martin Bösenberg**

(ab 16. 1. 2003)  
Bankkaufmann  
Landesbank NRW, Münster

**Fred Eicke**

Direktor  
Landesbank NRW, Düsseldorf

**Christian Gnegel**

(ab 16. 1. 2003)  
Bankkaufmann  
Landesbank NRW, Münster

**Hannelore Heger-Golletz**

Bankangestellte  
Landesbank NRW, Münster

**Gerd-Uwe Löschmann**

(bis 15. 1. 2003)  
Prokurist  
WestLB AG, Düsseldorf

**Manfred Mathewes**

(bis 15. 1. 2003)  
Bankkaufmann  
WestLB AG, Düsseldorf

**Franz-Georg Schröermeyer**

Gewerkschaftssekretär im  
Fachbereich Finanzdienstleistungen  
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft  
Bezirk Münster, Münster

**Christiane Stascheit**

stellvertretende Geschäftsführerin  
für den Bezirk Düsseldorf  
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft  
Bezirk Düsseldorf, Düsseldorf

**Michael Tellmann**

(ab 16. 1. 2003)  
Bankkaufmann  
Landesbank NRW, Düsseldorf

**Elisabeth Weber**

(bis 15. 1. 2003)  
Bankkauffrau  
WestLB AG, Düsseldorf



**Ständige Vertreterinnen und Vertreter des  
Vorsitzenden und der stellvertretenden  
Vorsitzenden des Verwaltungsrats**

**Dieter Krell**

(bis 31. 12. 2002)

Ministerialdirigent

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des  
Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

**Maria Huesmann-Kaiser**

(ab 1. 1. 2003)

Abteilungsleiterin

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des  
Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

**Angelika Marienfeld**

Ministerialdirigentin

Finanzministerium des Landes Nordrhein-  
Westfalen, Düsseldorf

**Karl Bechtel**

Erster Landesrat

Landschaftsverband Rheinland, Köln

**Dr. Hans-Ulrich Predeick**

Erster Landesrat

Landschaftsverband Westfalen-Lippe,  
Münster

**Heinz Biesenbach**

Verbandsgeschäftsführer

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband,  
Düsseldorf

**Dr. Klaus Wienberg**

Verbandsgeschäftsführer

Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und  
Giroverband, Münster

**Vorstand**

**Dr. Bernd Lühje (Vorsitzender)**

**Ernst Gerlach**

**Dr. Ulrich Schröder**

Düsseldorf, den 26. März 2003

Landesbank NRW

Der Vorstand

Dr. Lühje, Gerlach, Dr. Schröder

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Landesbank Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf/Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Bank. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Bank sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berück-

sichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

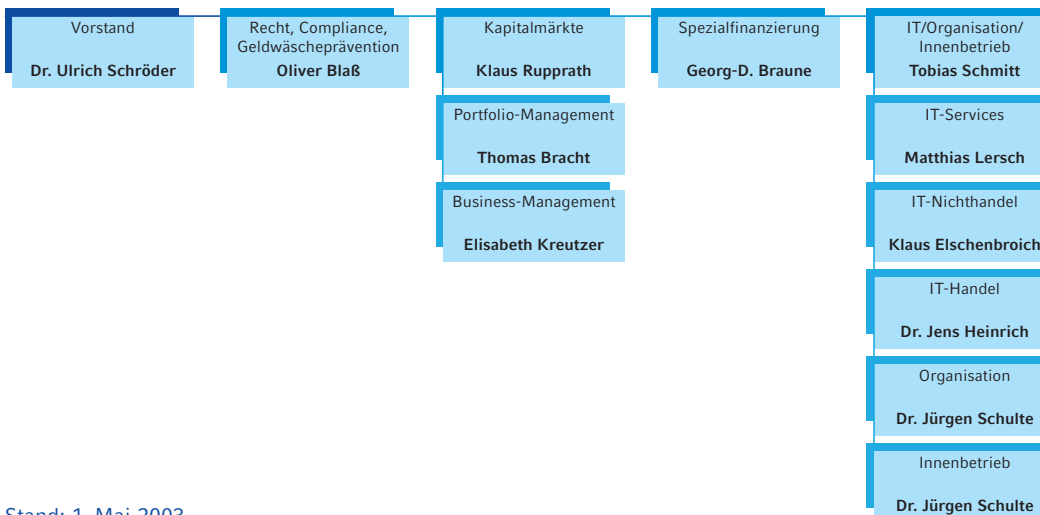
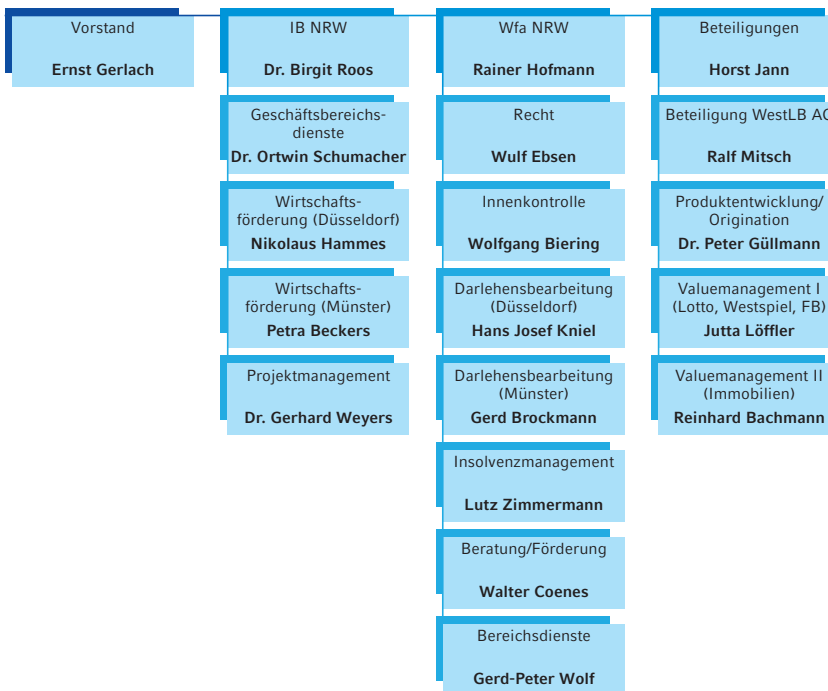
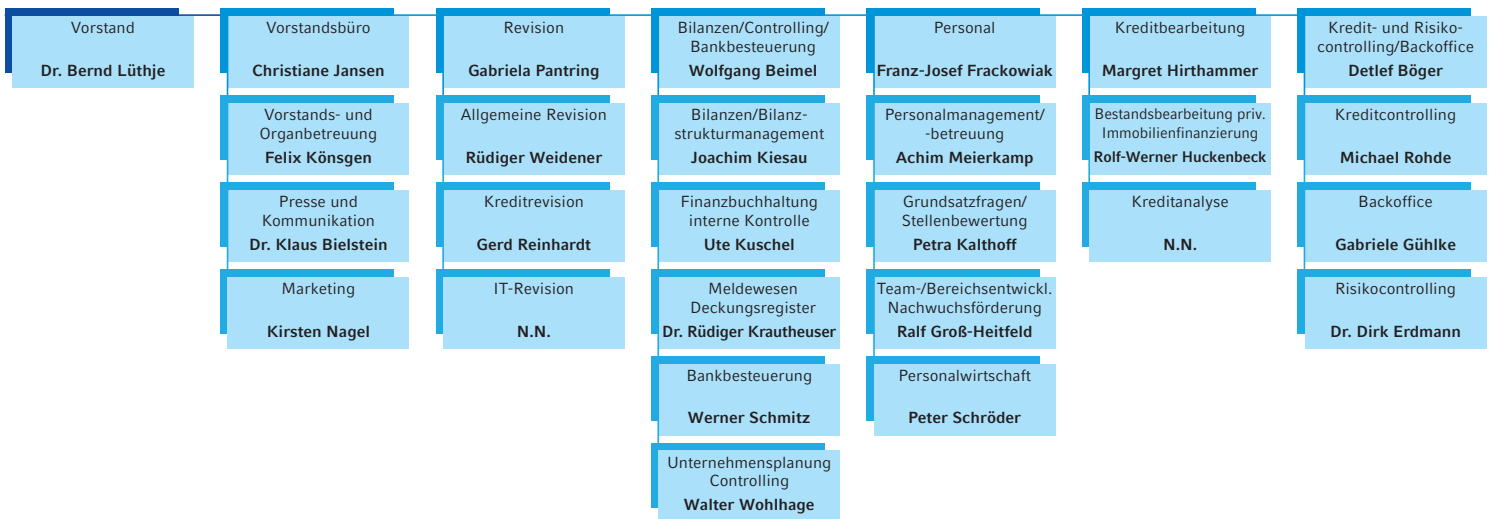
Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Landesbank Nordrhein-Westfalen. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Bank und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 14. April 2003

PwC Deutsche Revision  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peters	ppa. Meteling
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

# Organigramm der Landesbank NRW



## **Landesbank NRW**

### **Düsseldorf**

Heerdter Lohweg 35  
40549 Düsseldorf

Telefon (0211) 826-09  
Telefax (0211) 826-11800

### **Münster**

Friedrichstraße 1  
48145 Münster

Telefon (0251) 412-09  
Telefax (0251) 412-2288

[www.lbnrw.de](http://www.lbnrw.de)  
[info@lbnrw.de](mailto:info@lbnrw.de)

Gestaltung: MERZ Werbeagentur GmbH, Düsseldorf

Fotografie: Dominik Obertreis, Waldenweiler

Produktion: WestTeam Marketing GmbH, Düsseldorf